

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 29
BASEL, 17. Juli 1930

№ 29
BALE, 17 juillet 1930

INSERATE: Die einseitige Nonpareilzeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabate.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Unwetterkatastrophe an der Lenk

Wie unsern Lesern aus der Tagespresse bekannt, sind in den letzten Wochen verschiedene Striche und Täler des Berner Oberlandes durch schwere Unwetter heimgesucht worden, wobei zumteil auch die dortige Hotellerie in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Ganz besonders schwer betroffen ist neben Adelboden speziell der Kurort Lenk im Obersimmental. Ein durch Wolkenbruch ausgelöster Erdstoss vom Laveygrat setzte in Zusammenwirkung mit den überflutenden Wildbächen das halbe Dorf unter Wasser, Schlamm und Geschiebe. Einst herrliche Wiesen, Gärten und Anpflanzungen sind meterhoch von Schlutt und Geröll zugedeckt, der Kurort glich zufolge der Stauung des Haupttaflusses, der Simme, während einer Woche einem See, bis es den zur Hilfe beorderten Truppteilen gelang, in tagelanger, mühevoller Arbeit den Abfluss wieder freizumachen. Für die Bevölkerung der Lenk bedeutet dieses Naturereignis eine wirkliche Katastrophe mit umso drückenderen Nachwirkungen, als die arme Berggemeinde in den letzten Jahren ohnehin unter der Ungunst der Wirtschaftsverhältnisse (Stagnation im Viehhandel und dadurch heraufbeschworene Konkurse etc.) zu leiden hatte.

Wie bereits bemerkt, ist durch das Unglück auch das Gastgewerbe in Mitleidenschaft gezogen worden. An der zumeist heimgesuchten Lenk die Hotels Wildstrubel, Hirschen, Krone und Sternen, denen speziell in den Erdgeschossen, in Küche und Keller durch Schlamm und Wasser ziemlich übel mitgespielt wurde. Der Gebäudeschaden scheint allerdings durch die bernaische Brandassuranz gedeckt zu sein, doch ist zweifellos ein Mobiliar und Vorräten, ein Schiff und Geschirr manch uneinbringlicher Verlust entstanden.

Glücklicherweise hat die Saison keinen Unterbruch erlitten. Im Gegenteil scheuten der Hotélier-Verein und Verkehrsverein Lenk sowie die einzelnen Hotelliers weder Mühe noch Anstrengungen, den Verkehr auch über die Unglückstage in vollem Umfang aufrecht zu erhalten und heute ist die Situation wieder normal. Trotzdem bleibt natürlich für die genannten Hotels eine empfindliche Schädigung zurück. — Die Vereinsleitung S. H. V. legt daher grossen Wert darauf, den betroffenen Kollegen auch an dieser Stelle ihre wärmste Anteilnahme und Sympathie zu bekunden, in der Gewissheit, damit die Gefühle der gesamten Mitgliedschaft wiederzugeben.

Bundesfeier-Sammlung 1930

Wenn am nächsten 1. August die Glocken erklingen, die Feuer auf den Berghöhen emporflammen, und wenn in den Strassen der Städte und Dörfer die rot-weiße Bannerseide des Vaterlandes flattert, dann gilt dieses Klingeln, dieses Flammen und Flattern unseren Brüdern in der Ferne, unserer vierten Schweiz. Sie soll es wissen an diesem Tage, dass sie in der Heimat unvergessen ist, und dass wir ihrer denken in Liebe und Treue. Über die trennenden Grenzen hinweg reichen wir ihr im Geiste die Hand in väterländischer Gesinnung und in freudiger Opferwilligkeit. Denn das kleine Abzeichen, das wir am Kleide tragen, zeigt die Züge eines Schweizer Schulmädchens in der Fremde, und der kleine Betrag, den wir dafür ausgelegt haben, ist bestimmt, die Not der Schweizer-schulen im Auslande zu lindern.

Die Weinpreise in den Wirtschaften

(Von Nationalrat Dr. Tschumi)

Behauptungen — stetig wiederholt — bohren sich tief in das Gedankenleben ganzer Völker ein und gelten schliesslich als notorische Wahrheiten, über die eine weitere Diskussion gar nicht mehr zulässig erscheint. So sieht man heute im Schweizerlande vielfach die Weinpreise in den Wirtschaften als „unverschämt“ übersetzt an, ohne sich Rechenschaft darüber zu geben, ob dem wirklich auch so sei. Von diesem Standpunkte aus ging die kleine Anfrage von Nationalrat Rochoix in der unlängst zu Ende gegangenen Sommersession der Bundesversammlung. Sie beginnt: „Es steht fest, dass die grösste Schwierigkeit für den Absatz der einheimischen Weine in dem überaus hohen Preis zu suchen ist, den der Detailhandel dem Verbraucher abverlangt —“ und fährt dann fort: „Ist der Bundesrat nicht der Ansicht, dass er angesichts des Fehlens jeder verfassungsrechtlichen Grundlage zu gesetzgeberischem Eingreifen auf den Detailverkauf einen gewissen regelnden Einfluss ausüben könnte, indem er von allen mit der Verwaltung zusammenhängenden Anstalten, Bahnhofswirtschaften, Kasernen usw., verlangen würde, sich beim Wiederverkauf der Landweine an einen Preisansatz zu halten, der dem Betriebsinhaber einen vernünftigen Gewinn lässt, aber keinesfalls, wenigstens für die offenen Weine, das Doppelte des dem Produzenten bezahlten Preises übersteigen soll.“

Sodann hält Herr Rochoix auch noch dafür, der Bundesrat sollte auch einen Druck auf die Kantone und Gemeinden ausüben, um durch eine Senkung der Weinpreise im Detailverkauf eine Gesundung des Weinmarktes herbeizuführen.

Bevor wir uns mit der Antwort des Bundesrates befassen, möchten wir auf die direkt gefährlichen Momente in der Anfrage Rochoix aufmerksam machen.

Bei jedem Produkt richtet sich der Preis nach Angebot und Nachfrage — ein ehernes Gesetz, dessen Allgemeingültigkeit nicht in Abrede gestellt werden kann. Der Wein macht hier keine Ausnahme. Nun will man den Bundesrat aufrufen, korrigierend in dieses Gesetz einzugreifen. Armer Bundesrat! Beim Wein begonnen, müsste er alsdann auch die Detailverkaufspreise für Milch, Fleisch, Brot, Spezereien, Tuch und Leder, überhaupt alle Verbrauchsgegenstände festsetzen. Das wäre doch die logische Konsequenz des gestellten Begehrens. Kann das, darf das ein Bundesrat riskieren? Niemals! Er würde sich mit so was in eine absolut unhaltbare Stellung begeben. Es kann das aber auch nicht die Aufgabe des Bundesrates, überhaupt keiner Behörde sein. Ausnahmen kann man einzig für Kriegszeiten als möglich, vielleicht sogar als notwendig erachten. Auch übersieht Herr Rochoix, dass Detailverkaufspreise gesunkenen Ankaufspreisen nicht sofort folgen können, weil frühere und höhere Ankaufspreise es nicht gestatten. Eine gewisse Frist zur Neuorientierung ist immer vonnöten.

Eine bessere Zweckbestimmung hätte die diesjährige Bundesfeier-Sammlung wohl nicht finden können, denn die materielle Notlage vieler Schweizer Schulen im benachbarten und fernen Auslande ist in der Tat ausserordentlich gross und es ist daher Pflicht des gesamten Schweizervolkes, gerade hier nachdrückliche Hilfe zu bringen. Wartet doch in all diesen Schulen echter Heimatgeist und Heimatliebe vor, in dem allzeit lebendigen Bestreben, den ihnen anvertrauten

Endlich unterlässt es die in Rede stehende Frage, auf eigentliche Hauptgründe des Rückganges des Weinkonsums aufmerksam zu machen.

Einmal auferlegt die wirtschaftliche Tiefkonjunktur der Konsumentenschaft höchste Sparsamkeit und sodann hat der Umsatz alkoholfreier Getränke bereits einen grossen Prozentsatz erreicht, der täglich noch wächst.

Auf diesen Punkt weist die bundesrätliche Antwort ganz besonders hin. Die Erhebungen des Bundesrates haben ergeben, dass vom Getränkekonsum in den schweizerischen Militärkantinen 50 Prozent auf Bier, 46 Prozent auf Milch und alkoholfreie Getränke und nur 4 Prozent auf Weine entfallen. In den Wirtschaften dürften die Verhältnisse ähnlich sein. Daran würde nichts geändert, auch wenn die Weinpreise noch erheblich tiefer stünden. Der Bundesrat bezeichnet sie als angemessen, und in der Tat dürften Preise von Fr. 1.50 bis Fr. 3.— der Liter Weisswein und Fr. 3.— bis Fr. 4.40 der Liter Rotwein guter inländischer Herkunft kaum noch gesenkt werden können. Sonst dürften dann unsere Reben ruhig einer lohnenderen Kultur Platz machen. In der Antwort des Bundesrates findet sich nirgends eine Anklage gegen den Wirtstand wegen übersetzter Preise. Das darf festgehalten werden.

Bei der Beurteilung der Weinpreise in den Hotels und Wirtschaften werden die allgemeinen Unkosten der Betriebe gewöhnlich nicht in Rechnung gestellt. Man überlege doch einmal — ohne auf die Kosten der Kellerbehandlung der Weine aufmerksam zu machen — was ein Wirt an Pachtzins für das Lokal, an Bedienung, Reinigung, Heizung, Steuern, Tagesliteratur usw. aufzubringen hat, und dann wird auch dem einfältigsten Konsumenten verständlich werden, dass er mit einigen Prozenten Zwischengewinn schlankhinhin nicht auskommen kann. Wir selbst halten im Hinblick darauf, entgegen der Auffassung des Herrn Rochoix, den doppelten Ankaufspreis als Detailpreis nicht für übersetzt. Der Wirt bietet seinen Gästen eben nicht nur das Getränk, sondern alles, was sie in der Wirtschaft an Bequemlichkeit und Unterhaltung wünschen und suchen.

Wenn wir auf diese Umstände aufmerksam machen, so liegt uns jede Absicht ferne, die Weinpreise in die Höhe zu drücken. Im Gegenteil, im eigenen Interesse müssen die Wirte sie so tief wie immer möglich ansetzen, um die Umsätze zu steigern. Vermehrter Konsum muss einbringen, was durch Preisreduktion verloren geht.

Wogegen wir uns aber wenden, das ist die fade Nörgerei an den Weinpreisen, die ungerichtete Kritik ohne Sachkenntnis und ohne Berücksichtigung der massgebenden Faktoren. Wer ein Glas Wein trinken will, fragt übrigens gewöhnlich nicht in erster Linie nach dem Preise, sondern nach der Qualität. Einen wirklich guten Tropfen will der Gast auch anständig bezahlen; andern haben wir es nie gehört.

Kindern eine schweizerische Erziehung zu vermitteln, sie heranzubilden im Sinn und Geiste des Vaterlandes.

Den Schweizer Schulen im Auslande! Wahrlich, die Bundesfeier-Aktion dieses Jahres erfreut sich einer Basis, die jedem wohlgesinnten Eidgenossen das Herz schneller schlagen lässt. Auch in Kreisen der Hotellerie, die seit vielen Jahren an hervorragender Stelle werktätige Mitarbeit leistet zur Sicherstellung dieser nationalen

Auskunftsdiens über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

Baedeker warnt!
Von der Firma Karl Baedeker in Leipzig erhalten wir folgende Zuschrift:

„Von verschiedenen Seiten gehen mir Anfragen zu über ein Hotel-Adressbuch-Unternehmen ‚Hotels of the World‘ der Ashland Towson Corporation, Baltimore, U.S.A., das unter missbräuchlicher Benutzung meines Namens Fragebogen versendet, deren Ausfüllung die Verpflichtung zu späteren Geldzahlungen nach sich zieht. Ich lege Wert darauf, zu erklären, dass ich mit der genannten Firma nicht das geringste zu tun habe. Wie ich im Vorwort aller meiner Reisehandbücher und auf allen meinen Fragebogen immer wiederhole, lehne ich Inserate oder Zahlungen irgend welcher Art grundsätzlich ab, eine Entsagung übrigens, die leider nur selten gewürdigt wird.“

Soweit die Firma Karl Baedeker! Unsere Mitglieder werden ersucht, von der Warnung Vorwerk zu nehmen, damit für sie kostspielige Verwechslungen der beiden Führer unterbleiben. Der amerikanische Baedeker ‚Hotels of the World‘ steht mit dem altherberühmten Leipziger Verlag in keinerlei Beziehungen. Man bringe daher den Offerten und Fragebogen der Ashland Towson Corporation strikte Reserve entgegen und nehme sie gehörig unter die Lupe.

Sammlung, wird man dem genannten Zweck volle Sympathie entgegenbringen. Und wir sind überzeugt, nicht fehlzugehen mit dem Appell, der Aktion auch dies Jahr ihre volle Unterstützung angedeihen zu lassen durch Veranstaltung würdiger Bundesfeiern, durch Beteiligung am Abzeichenverkauf und Veranstaltung der üblichen Kollekten bei der Gästewelt.

Der kommende Nationalfeiertag gibt der Heimat Gelegenheit, die bisherige Treue und Anhänglichkeit der Schweizer in der Fremde ans gemeinsame Vaterland in schöner Weise zu erwirnen und zu belohnen. Dass die Ausland-Schweizerschulen einer solchen Belohnung durch grosszügige Hilfe würdig sind, steht ausser Zweifel. Es tue daher jeder Schweizer zu Hause seine Pflicht, der Bundesfeier-Sammlung zu einem wirklichen Erfolge zu verhelfen und damit den Beweis zu erbringen, dass es uns wirklich ernst ist mit der Hilfeleistung und mit der Wertschätzung der Auslandsschweizer als echte und liebwerte Volksgenossen.

Bestellungen auf Bundesfeier-Abzeichen

Neben den üblichen Bundesfeierkarten, die bei den Poststellen erhältlich sind, gelangt auch dies Jahr wieder ein besonderes Festzeichen in Form einer ansprechenden Bronze-Plakette der Neuenburger Industrie zum Verkauf. Mit dem Versand der Abzeichen ist bereits begonnen. Da, wo die Bestellungen der Hotels noch nicht aufgegeben sind, wende man sich pro Bezug der Abzeichen an folgende Adressen:

im Berner Oberland: an Herrn E. Lehmann, Geschäftsführer der Oberländischen Hotelgenossenschaft, Interlaken; im Kt. Wallis: an Hrn. Dr. Perrig, Sekretär der Walliser Hotelgenossenschaft, Sitten;

Inhalts-Übersicht

Hauptartikel:
Weinpreise in den Wirtschaften — Unwetterkatastrophe an der Lenk — Bundesfeier-Sammlung 1930 — Aus der Eidgenossenschaft — Hotelprospektzentrale — Probleme des Fremdenverkehrs im Lichte der Statistik — Geräuschvolle Lichter-Anlagen.

Peitartikel:
Oberl. Produktenverwertungs-Genossenschaft — Walliser Aprikosen — Einheimische Butter — Berufszweizerische Aufgaben der Prüfungs-experten.

Auskunftsdiens über Reisebureaux. Kleine Meldungen und Notizen.

in Basel und Rheinfelden erfolgt direkte Entgegennahme der Bestellungen durch Redaktor Matti vom Zentralbureau S.H.V.

Bestellungen der Hotels aller übrigen Landesgebiete sind direkt zu richten an das Sekretariat des Schweizer Bundesfeier-Komitee, Kaspar Escher-Haus, Zürich.

Bundesfeier-Menukarten

Bestellungen auf die Gratis-Menukarten, die vom Bundesfeier-Komitee an diejenigen Hotels zur Abgabe gelangen, die sich am Abzeichenverkauf beteiligen, sind direkt an das Sekretariat des Schweizer Bundesfeier-Komitee, Kaspar Escher-Haus in Zürich, zu richten.

Nochmals die Hotelprospektzentrale*)

Von Eugen Wyler, Vorsteher des Verkehrsbüros Glarnerland und Walensee

Ich bin durchaus damit einverstanden, keine Überorganisation zu schaffen. Ich stehe seit zwanzig Jahren im Verbandsleben und weiss, dass wir uns davor hüten müssen, neue Organisationen zu bilden, die praktisch nichts nützen und die keinem wirklichen Bedürfnis dienen. Wir müssen uns aber auch davor hüten, an veralteten oder unvollkommenen Dingen festzuhalten, die von der modernen Zeit längst überholt wurden. Und dass der innere Dienst des Prospektvertriebes unserer Verkehrsbüros veraltet ist und der Säuberung und Modernisierung —

dienst sind keine nötig, die besonderen Kosten — die gegenüber der heutigen Ordnung bestimmt eine Einsparung bedeuten — werden von jenen Verkehrsbüros und Hotels getragen, die sich dem neuen Verteilungsdienst anschliessen.

Wer im Wirtschaftsleben Erfolg haben will, muss sich an die Bedürfnisse halten, das gilt auch für das Verkehrswesen, für den Dienst am Feriengast. Die Neuordnung im inneren Betrieb unserer Verkehrsbüros ist aus dem Bedürfnis der einzelnen Büros und der einzelnen Hotels entstanden. Nicht Fernstehende in erster Linie wünschen eine Verbesserung, sondern wir Verkehrsleute selber. Die Neuordnung soll dem einzelnen Hotel praktischen Nutzen bringen, dabei aber soll sie zeigen, dass wir auch dem Gast dienen wollen. Die Initianten sind selbstverständlich gerne bereit, allen Interessenten genauen Aufschluss über den Gang des neuen Bürodienstes Aufschluss zu geben, damit weitere Missverständnisse vermieden werden.

Die Probleme des Fremdenverkehrs im Lichte der Statistik

O. T. — Unter diesem Titel berichtet Dr. Marco Avancini, der Leiter der statistischen Abteilung der „Emi“, der italienischen Verkehrszentrale, in No. 11 des „Bollettino Mensile di Statistica“, dass der Fremdenverkehr in Italien seit dem Jahre 1925, dem vatikanischen Jubeljahr, ständig zurückgegangen ist. Während die Zahl der Italien-Reisenden in diesem Jahre

weile zu beklagen und die Schlussfolgerung durch vorzeitige Abreise zu ziehen brauche.

Wenn man die von der Schweizerischen Verkehrszentrale herausgegebene Zusammenstellung der Sportanlässe und sonstigen Veranstaltungen in den schweizerischen Fremdenkurorten sich näher ansieht, so erhält man den Eindruck, dass überall grosse Anstrengungen gemacht werden, um den Gast heranzuziehen und zu fesseln. In den Badekurorten kann auch der behandelnde Arzt mit gutem Gewissen durch Einspruch gegen eine unvorteilhafte Abkürzung der Kur dem Reisefieber begegnen.

Warnung vor geräuschvollen Lichtruf-Anlagen

(Korr.)

Die Lichtrufanlage, auch Lichtsignalanlage genannt, ist so recht ein Kind unserer Zeit; denn sie wurde erfunden und geschaffen, um dem brennenden Wunsch unserer Zeit nach „mehr Ruhe“ wenigstens teilweise Erfüllung zu bringen. Den jahrelangen, immer „lauter“ gewordenen Klagen über die lauten Klingelsignale in den Hotels sollte der Lichtruf ein Ende bereiten. Der Lichtruf hielt, was man sich von ihm versprach. Überall da, wo sein sanftes weisses, rotes, grünes und blaues Licht aufleuchtet, ist es auf den Hotelkorridoren still geworden. So still, dass es manchem Hotelgast, dem noch das frühere schrille Glockensignal in den Ohren klingt, unheimlich wird und er dem neumodischen Lichtruf nicht recht trauen will: kommt da wirklich jemand, wenn ich keinen Lärm mache, der in allen

Aus der Eidgenossenschaft

Butterzoll.

Die Zolltarifkommission des Nationalrates beendigte kürzlich in Bern die Vorberatung des neuen Zollgesetzes. Dabei gelangte erneut auch der Butterzoll zur Beratung, der bekanntlich im August letzten Jahres auf Fr. 70.— erhöht wurde. Das genügt offenbar der Landwirtschaft noch nicht, verlangen doch ihre Vertreter an den jüngsten Beratungen eine Erhöhung des Ansatzes auf Fr. 120.— pro 100 kg. Die Kommission lehnte diese Forderung ab und stimmte gemäss Antrag des Bundesrates dem Ansatz von Fr. 80.— zu. Auch dieser Zollsatz ist für ein so wichtiges Lebensmittel noch viel zu hoch und es darf erwartet werden, im Plenum der Räte werde noch eine erhebliche Reduktion durchgesetzt.

Schlachtvieheinfuhr.

In Nr. 27 vom 3. Juli gaben wir hier im Zusammenhang mit einem Artikel über die Lage auf dem Fleischmarkt dem Wunsche Ausdruck, es möchten während der Saison Behördenmassnahmen unterbleiben, die eine neue Verschlimmerung der Lage bringen und damit die Verproviantierung der Hotellerie zu angemessenen Preisen erschweren könnten. — Wie aus neuesten Meldungen der Tagespresse hervorgeht, droht in dieser Beziehung tatsächlich ernste Gefahr, werden doch in einer Eingabe der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerfraktion der eidgen. Räte ans Volkswirtschaftsdepartement die Begehren gestellt, das Einfuhrkontingent für Schlachtvieh unverzüglich herabzusetzen und ab 1. August die Schweizergrenze für die Einfuhr von Schlachtvieh völlig zu schliessen.

Auf den 1. August, mitten in der Hochsaison, in der Zeit des höchsten Bedarfes der Hotellerie! Man sieht, es liegt entschieden System im Vorgehen der Bauernsamen. Die Eingabe wird u. a. auch begründet durch den Hinweis auf das grössere Angebot in inländischer Ware, während zu gleicher Zeit in der Schweiz, Viehhändler-Zeitung gerade mit Rücksicht auf mangelndes inländisches Angebot dafür plädiert wird, einstweilen die Einfuhr in beschränktem Umfange noch aufrecht zu erhalten.

Es fehlt demnach an genügenden Mengen einheimischen Schlachtviehs. Und trotzdem die

Hoteliers! Mitglieder des S.H.V.!

Berücksichtigt bei Euern Einkäufen die Inserenten Eures Blattes!

alles einzig und allein im Interesse des Fremdenverkehrs — bedarf, kann von keiner Seite bestritten werden. Zahlreiche eifrige Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins haben mir bestätigt, dass ihre Stichproben im Verkehrsbürodienst sie zur Überzeugung gebracht hätten, dass hier einmal eine Neuordnung im Interesse der Hotellerie kommen müsse. Und was wir heute vorschlagen, ist keine neue Stelle, kein neuer Verband, sondern eine einfache praktische Lösung des Prospektverkehrs zwischen den einzelnen Verkehrsbüros und der Hotellerie, eine Vereinfachung, Verbilligung und Rationalisierung, die der nutzlosen Prospektverschwendung im Inland endlich einmal abhilft.

Gewiss wird auch eine Aussprache mit den S. B. B., der Verkehrszentrale und andern Stellen stattfinden, aber ich darf erwähnen, dass die S. B. B. und die Verkehrszentrale sich kaum um die Inneneinrichtung und den Innendienst der Verkehrsbüros kümmern können; die Verkehrsbüros haben gleichsam eine innere Aufgabe, die die S. B. B. und die Verkehrszentrale eine äussere, indem diese den Werbedienst im Ausland durchzuführen haben. Nicht nur die Hotellerie, sondern auch die S. B. B. und die schweizerische Verkehrszentrale werden es nur lebhaft begrüssen können, wenn im Austausch der Prospekte von Verkehrsbüro zu Verkehrsbüro, wenn in der inländischen Verwertung der Prospekte und in der Bedienung der Fremden überhaupt ein Vorwärtsschritt getan wird. Es handelt sich also um eine Modernisierung und Rationalisierung des Bürodienstes, um den Dienst an den Fremden, die unsere Verkehrsbüros besuchen, also um Dinge, die unabhängig von der Propagandazentrale und ihren Aktionen im Ausland geordnet werden müssen. Subventionen der Verbände an den Lager- und Verteilungs-

noch 1,340,000 betrug, sank sie im Jahre 1926 auf 1,150,000 und im Jahre 1927 auf 1,070,000.

In noch stärkerem Masse fällt der Rückgang bei der Betrachtung der mittleren Aufenthaltsdauer der Fremden auf. Die rückläufige Bewegung begann schon vor dem Jahre 1925. Während damals die mittlere Aufenthaltsdauer der Fremden in Italien noch 15 Tage betrug, ging sie im Jahre 1925 auf 14,5, im Jahre 1927 auf 13,6 Tage zurück. Die volkswirtschaftlichen Verluste, die dieser Rückgang zur Folge hat, will Dr. Avancini durch erhöhten Fremdenzuzug und vor allem durch Veranstaltungen und Einrichtungen jeder Art unter sorgfältiger Pflege der Eigentümlichkeit der Nationalität der Fremden wettmachen, wobei die Kur- und Badeorte vermöge der Grosszügigkeit und der Wirksamkeit ihrer Reklame und der Schlagkraft ihrer Organisation die am meisten begründete Aussicht haben, gegen die „Amerikanisierung“ des Reiseverkehrs anzukämpfen.

Der Rückgang der Aufenthaltsdauer des einzelnen Gastes ist eine allgemeine Erscheinung, die auch bei uns konstatiert werden kann. Der Hauptgrund dafür ist wohl in der stetigen Zunahme des organisierten Reiseverkehrs zu suchen, der sich in Gesellschaftsfestere oder auch Einzelreisen nach vorher festgesetztem Programm vollzieht. Wenn dieses System zweifellos geeignet ist, die Entwicklung des Fremdenbesuches an sich zu fördern, indem es in breiteren Volksschichten die Reiselust entfacht, so gewöhnt es andererseits den Reisenden an die flüchtige, filmartige Aufnahme von Reiseeindrücken und an ein rastloses Reisetempo, wodurch ihm der wohlthuende Genuss der Natur verloren geht. Dagegen muss von Seiten der Verkehrsinteressenten angekämpft werden, indem man den Aufenthalt möglichst angenehm gestaltet, damit der Gast sich nicht über tödliche Lange-

Stockwerken des Hauses gehört wird? Mit dem Lichtruf verbindet sich also seit seiner Geburt sowohl für den Hotelfachmann als auch für den Hotelgast der Begriff absoluter, wohlthätiger Ruhe.

Dieser Ruhm scheint den Ingenieuren einer bedeutenden Fabrik der elektro-technischen Branche schlaflose Nächte bereitet zu haben. Ihnen ist diese herrliche Ruhe allem Anschein nach so unheimlich geworden, dass sie sich hingesezt und meuchlings etwas erfunden haben, was dieser Ruhe ein Ende bereitet. Wir hatten in diesen Tagen Gelegenheit, uns persönlich durch den Ohrenschein — Augenschein kann man bei einer solchen Lichtsignalanlage leider nicht mehr sagen — davon zu überzeugen, dass die Absicht von Erfolg gekrönt wurde. Die geräuschvolle Lichtrufanlage ist da, wir haben sie in voller Tätigkeit inmitten eines modernen Hotelbetriebes „bewundern“ und uns von ihrer lärmenden Tätigkeit überzeugen können. Es ist eine „Meisterleistung“, wenn man sie von jenem Gesichtspunkt aus betrachtet, der heutzutage bei gewissen Verkehrsmitteln oberster Grundsatz und Trumpf ist, nämlich: unter allen Umständen möglichst viel Lärm zu machen.

Wenn man Gelegenheit hat, diese neueste Leistung auf dem Gebiete der Elektrotechnik zu erleben, so fasst man sich zu nächst an den Kopf, um zu prüfen, ob wir nicht das Opfer einer Sinnestäuschung geworden sind. Ein Lichtruf, der einen solchen Lärm macht, dass in uns der verbrecherische Wunsch lebendig wird, dem sinnlosen Lärm mit Hilfe einer lieben kleinen Handgranate für immer das Ende zu bereiten, ist doch wirklich kein „Lichtruf“ mehr! Wenigstens ist es nicht jener Lichtruf, der uns als etwas überirdisch Schönes und Ideales vorschwebt, falls der Zufall uns in eines jener Hotels geführt hat, wo die rohen Kräfte der Klingeleitung noch sinnlos walteten.

Dieser neueste Lichtruf, der eine Anlage ist, wie sie nicht sein soll, und alle Anlage

Forderung der Landwirtschaft nach völliger Schliessung der Grenzen! Wir sprechen die Erwartung aus, das Departement werde alle mitbeteiligten Interessenkreise zur Vernehmung heranziehen, ehe es auf diese neueste Forderung der Bauern eintritt.

Alkoholvergesetz.

Anhand eines einzelnen Interessenten zur Stellungnahme zugestellten Entwurfes weiss die Tagespresse verschiedene Details vom kommenden „Bundesgesetz über gebrannte Wasser“ zu berichten. Danach sollen gewisse heikle Fragen der Entscheidungsbefugnis des Bundesrates unterstellt werden und ihre definitive Regelung in den vom Bundesrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen finden. So die Festlegung der Bedingungen hinsichtlich der persönlichen und rechtlichen Anforderungen an die Brennerei-Inhaber, dann die in der Verfassung vorgesehene Förderung des Tafelobstbaues, die Unterstützung der alkoholfreien Verwendung der Brennerei-Rohstoffe usw. — Das Gesetz selbst umschreibt die Konzessionspflicht für die Herstellung gebrannter Wasser. Die Konzession ohne Ablieferungsfrist wird nur an Spezialitäten- und an Lohnbrennereien erteilt. Auch Hausbrennereien kann der Verkauf des von ihnen erstellten Branntweins bewilligt werden. — Die Abgabe gebrannter Wasser durch die Alkoholverwaltung soll inskünftig nur noch gegen Barzahlung und bei einem Minimalbetrag von 150 Litern reinen Alkohols erfolgen, wobei die Preise für Trinkbranntwein zwischen 450 und 750 Franken schwanken werden. Der Gross- und Kleinhandel sind zur Buchführung und Auskunfterteilung an die Behörden verpflichtet, ebenso die Inhaber der Hausbrennereien, die, wenn ihre Jahresproduktion 40 Liter nicht übersteigt, ohne kantonale Bewilligung steuerfrei ihre aus Eigengewächs stammenden gebrannten Wasser verkaufen dürfen.

Neue Zwanzigfranken-Banknoten.

Laut Mitteilung der Schweizer Nationalbank wird dieser Tage eine neue 20 Frankennote in Verkehr gebracht. Diese Note weist ein etwas kleineres und handlicheres Format auf und trägt auf der Vorderseite das Bildnis Heinrich Pestalozzis. Die alte Zwanzigfrankennote bleibt noch im Verkehr und behält ihre volle Gültigkeit.

dazu hat, diese uns bisher so segensreich erscheinende Anlage gründlich zu diskreditieren, was in unserer schweren Zeit des schwer zu erlangenden Kredits eine gar nicht schwer genug zu nehmende Sache ist, arbeitet folgendermassen:

Du ahnungsloser Hotelgast drückst auf das Zimmermädchen, bzw. auf den

*) Vide Nr. 24 und 26.

Knopf, der das Zimmermädchen herbeirufen soll, und schon vernimmt dein staunendes Ohr ein tiefes Summen, ein schnarrendes Geräusch, das so endlos wie die Ewigkeit erscheint. Denn es dauert unweigerlich so lange, bis die Zimmermaid endlich erscheint und nun ihrerseits von den jenseits von Gut und Böse befindlichen Knopf drückt, der die Bestimmung hat, dem Lärm des „Lichtrufes“ ein Ende zu bereiten. Man weiss ja, dass das Zimmermädchen in einem gutbesetzten Hotel nicht beständig vor der Tür des Gastes lauert, und dass es zuweilen einige Minuten dauern kann, bis der Lärmbold Lichtruf zum Schweigen verdonnert wird. Du stehst oder sitztest also ganz verdonnert in deinem Zimmer, hörst, während deine Nerven immer stärker vibrieren, dem gleichmässig lauten Vibrieren des Lichtrufes zu und meditierst gedankenschwer über die, ernste Frage: Was ist die Aufgabe eines Lichtrufes? Still zu sein oder Lärm zu machen?

Damit sind wir aber noch nicht am Ende der überirdischen Vorzüge dieses neuesten Lichtrufes angelangt. Es kommt noch tüchtiger! Du darfst das summende Schnarren der Lichtrufanlage auch mitgeniessen, wenn der Gast auf Zimmer Nr. 33, das von dem deinen durch 4 oder 5 oder 6 andere Räume getrennt ist, Sehnsucht nach dem Zimmerkellner bekommen und auf seinen Knopf gedrückt hat. Diese infernalische Apparatur ist nämlich so wunderbar geistreich ausgerüstet, dass es überall, in allen Zimmern, so lange wie ein wild gewordener Bienenschwarm zu summen anhebt, bis der entsprechende Beruhigungsknopf gedrückt wurde.

Was und welche Beweggründe diese sonst rühmlichste bekannte Fabrik zur Erfindung einer solchen Höllenmaschine bewegen haben mögen, wissen wir nicht. Wir wissen nur, dass sie den ihr gegenüber erhobenen, sehr lauten Vorwürfen die Beschwichtigungssarie entgegenschickte: das sei nur der Anfang, weil alles noch so neu sei. Das summende Schnarren und das schnarrende Summen würde mit der Zeit milder werden...! Wer es glaubt, zahlt einen Taler!

Wir hielten es aber für unsere Pflicht, von diesem Eigenerlebnis zu erzählen und unsere warnende Stimme ebenso laut zu

erheben, wie man das laute Summen bei diesem neuesten aller Lichtrufe erleben kann.

* * *

Die vorstehend beschriebene Lichtruf-Anlage war schon einige Wochen im Betrieb, als wir Gelegenheit hatten, ihre geräuschvolle Tätigkeit 14 Tage lang persönlich zu erleben und täglich zu beobachten. Inzwischen haben die wiederholten Reklamationen der Hoteldirektion dahin geführt, dass die Misstände abgestellt wurden. Die Art, wie das geschehen musste, ist wiederum interessant und lehrreich, weshalb wir auch noch den Bericht des betr. Hoteldirektors zur Kenntnis unserer Leser bringen.

Zunächst wurden die „Schnarren“ in den Offices, die dem Bedienungspersonal den Anruf eines Gastes ankündigen sollen, leiser eingestellt. Ausserdem wurden die Tableaux und die einzelnen Rufer auf Gummi montiert, sodass die Wände den Schall bzw. das Schnarren nicht mehr übertragen können. Man fragt sich, warum das nicht gleich geschehen ist? Warum überliess man das Hotel wochenlang der nichts weniger als angenehmen Lage, eine „geräuschlose Lichtruf-Anlage“ zu besitzen, die schlimmer war als die früheren Klingelsignale? Schliesslich ist es doch Pflicht der Lieferfirma und ihrer Monteure, die Lichtruf-Anlage in einem Zustande zu übergeben, der jeden Grund zu Beschwerden ausschliesst.

Ausserordentlich interessant und zugleich lehrreich für die Praxis ist, was der betr. Hoteldirektor auf Grund seiner gemachten Erfahrung ferner ausführt: Alles arbeitet bei den Neuanlagen noch sehr stramm. Auch das Hausteleskop — es wurde von derselben Firma geliefert — musste nachträglich isoliert werden; nun arbeiten die Apparate zufriedenstellend. Ein wenig ironisch, für Kenner solcher Verhältnisse aber zutreffend, heisst es in dem Bericht weiter: Es muss eben alles haarscharf bei der Auftragserteilung festgelegt werden. Am besten ist es, wenn der Bauherr jede Schraube und jeden Nagel genau beschreibt und womöglich auch gleich die Anzahl der Hammerschläge angibt, womit der Monteur sie zu befestigen hat. Bei den Arbeiten in

unserem Betriebe hatte man die Empfindung, immer nur das Allernotwendigste gemacht wurde, um dann durch „Zuschläge“ den Kostenpreis der Anlagen auf das Dreifache zu bringen. Haben kann man später, wenn die fertige Anlage nicht befriedigt, alles, nur ist es eben im ursprünglichen Kostenanschlag nicht vorgesehen, und es kommen die schönen Nachträge, die dann mehr kosten als die ganze Anlage. Das Ratsamste und Wichtigste ist, derartige Anlagen nicht früher abzunehmen und nicht eher zu bezahlen, als bis alles einwandfrei und zufriedenstellend funktioniert.

Diesem Rat können wir uns nur anschliessen, und er sollte namentlich bei solchen technischen Anlagen ausnahmslos befolgt werden, die geschaffen wurden, um das Behagen der Gäste zu erhöhen und ihre Zufriedenheit zu erringen. Lichtruf-Anlagen, die bei Inbetriebnahme das Gegenteil von dem sind, was sie sein sollen und müssen, sollten eigentlich unmöglich sein, und ebenso sollte es unmöglich sein, dass man einem Hotel zumutet, wochenlang damit zu arbeiten.

Walliser Aprikosen

Reichliche Ernte — schöne Früchte.

Wie dem Schweizerwoche-Verband aus Saxon berichtet wird, beginnt die diesjährige Aprikosen-ernte im Wallis gegen den 20. Juli. Die Ernte soll reichlich sein, und die Früchte seien im allgemeinen sehr schön.

Für den Absatz der „goldenen Frucht“ ist das Wallis auf den inländischen Konsum angewiesen. Man darf daher erwarten, dass unsere Hausfrauen, Hoteliers und Wirte ihre Einkäufe so einteilen, dass die einheimischen Aprikosen noch einen ausgedehnten und aufnahmefähigen Markt vorfinden werden. Da sie keine langen Transporte zu ertragen haben, können die Walliser Früchte im Zeitpunkt vollständiger Reife gepflückt werden, was für ein gehaltvolles, saftiges Obst sehr wichtig ist.

Eine sorgfältige Behandlung und Sortierung wird wirksam dazu beitragen, dem einheimischen Erzeugnis in immer weiteren Kreisen Eingang zu verschaffen. Die zuständigen Stellen sind denn auch unablässig bemüht, in diesem Sinne fördernd einzuwirken.

Die Aprikosenkultur ist für unsere Walliser Mitbürger eine wichtige Verdienstsquelle, ein Grund mehr, um dem einheimischen Produkt besondere Beachtung zu schenken. „Wer dem Volksgenossen dient, nützt sich selbst.“

Schweizerwoche-Verband.

Saisonchronik

Amerikaner-Besuch.

Während aus deutscher Quelle verlautet, die Saison 1930 habe bisher im amerikanisch-europäischen Reiseverkehr viele Gesellschafts- und Gruppenreisen gebracht, melden englische Blätter, so der „Glasgow Herald“, die englische Hotellerie sei stark benachteiligt durch das Ausbleiben namentlich der reichen amerikanischen Touristen, verursacht durch die bekannten Kursstürze an den Börsen Amerikas. — Ähnlich alarmierende



OBERHOFEN am Thunersee

VICTORIA HOTEL

Bestes Familienhaus in dominierender, zentraler, aussichtsreicher Lage. Fließendes Wasser, Bäder, Park, 2 Tennis. Mass. Preise, modernster Comfort.

Hotel-Sekretär-Kurse
Gründl. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H von 129 K
Gademans Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Der **SEDAN** **TEPPICH**
ist heute der beliebteste **HOTEL-TEPPICH** dank seiner Qualität u. Farben. In Milieus, Vorlagen, Gallerien, Läufern und Spezial-Massen liefert man
w. Geelhaar
Bern
GEGG 1869
THUNSTRASSE 7



1492 Schweizer Hotels Restaurants Cafés

haben Abschlüsse auf Kaffee Hag bei uns laufen, die im Total mehrere Eisenbahnwaggons ausmachen. Das beweist:

1. dass für den Schweizer Wirt die Forderung „Dienst am Kunden“ kein leeres Wort ist,
2. dass das Bedürfnis für einen wirklich guten Kaffee, der vom Coffein befreit ist und Herz und Nerven schont, immer stärker wird,
3. dass die Vorteile des Kaffee Hag-Ausschanks und der direkte Bezug bei täglich frischer Röstung beachtenswert sind,
4. dass der Service des frisch und sorgfältig zubereiteten Kaffee Hag für jedes Etablissement eine gute Empfehlung ist.

Wollen Sie die Vorteile der 1492 ebenfalls geniessen? Bitte verlangen Sie Spezial-Offerte. (Café Hag S. A., Feldmeilen)

ENGLISCH
in 2 Monaten ohne nach England zu gehen, durch dipl. Engländerin. Garantiertes Erfolg. Ref. zur Verfügung. Sprachschule Tamé, Baden.
Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

BUCHANAN'S
"BLACK & WHITE"
WHISKY
AGENCE GENERALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA GENEVE

Keine Anschaffung ohne bemusterte Offerte von Hurni, dem leistungsfähigen und modernsten eingerichteten Spezialhaus

HURNI
PILATUSSTR. 16 - LUZERN
Porzellan Kristall Bestecke

OTIS.
Personen-, Gepäck- und Speisenaufzüge. Best organisierter Revisionsdienst. Umänderung, Modernisierung bestehender Anlagen. Ingenieurbesuch kostenlos
OTIS - Aufzugswerke:
ZÜRICH, Birmensdorferstrasse 273
Telephon Selnau 21.66
Zweigniederlassung:
LAUSANNE, Galeries du Commerce
Telephon 29.321



A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

Arnold Clerc

Propriétaire de l'Hôtel Bellevue
Auvier

décédé le 9 juillet 1930, après une longue maladie, dans sa 77^{me} année.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunt.

Au nom du Comité central:
Le Président central:
Dr. H. Seiler.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie

Réunion du Comité exécutif à Amsterdam

(Suite et fin)

Des représentants de l'Allemagne, de la Grande-Bretagne, de la Belgique, des Etats-Unis, de la France, du Japon, de Monaco, de la Pologne et de la Suisse donnent ensuite lecture de rapports sur les événements récents et les desiderata de leurs hôtelleries nationales. M. le président Seiler les remercie de ces intéressants renseignements et M. Silenzi (U. I. H.) suggère de les utiliser pour établir, sur l'hôtellerie internationale, des données dont les chambres nationales pourraient ensuite tirer parti en cas d'intervention auprès de leurs gouvernements respectifs, en citant comme documentation ce qui se passe dans les autres pays.

M. Wiser (Belgique) présente un rapport sur l'impossibilité d'appliquer à l'hôtellerie la Convention de Washington sur la journée de huit heures. A l'hôtel, en effet, le travail n'est pas continu, ni assidu comme dans une usine, mais intermittent et surtout saisonnier. Il donne des renseignements sur les rigueurs de l'application de cette loi dans l'hôtellerie belge. M. Prével (France) expose les atténuations apportées en France. M. Barvera (Italie) annonce que le représentant de son pays à la prochaine Conférence du travail à Genève y déclarera que la Convention de Washington ne sera pas applicable en Italie aux hôtels, restaurants et cafés. M. van Stigt (Hollande) demande l'appui de l'Alliance auprès du gouvernement des Pays-Bas, qui menace de décider l'application de la loi en question à l'hôtellerie. Résumant la discussion, le président annonce qu'une déclaration sera envoyée le plus tôt possible aux différents gouvernements, disant que le Comité exécutif de l'A. I. H., porte-parole attiré de l'hôtellerie mondiale, repousse à l'unanimité l'application de la loi de huit heures à l'industrie hôtelière.

Le Comité discute ensuite de la valeur juridique du mot „hôtel“ et de sa protection légale, ainsi que de la création d'un signe distinctif à apposer sur les hôtels membres des chambres nationales hôtelières.

Il semble quasi impossible d'établir une définition juridique internationale du mot „hôtel“, mais l'Alliance serait sympathique à des définitions juridiques nationales. Plusieurs orateurs relèvent les difficultés que

présenterait dans la pratique la création d'un signe distinctif destiné aux hôtels jugés comme étant qualifiés pour offrir toute garantie de bonne tenue et de confort. Le président propose de ne pas prendre encore une décision définitive, ni dans un sens, ni dans l'autre, mais de soumettre la question aux groupements nationaux, qui feront connaître leur opinion pour la prochaine réunion du Comité exécutif.

On passe à la discussion de l'accord entre l'hôtellerie et la Fédération internationale des agences de voyages (F. I. A. V.). L'accord reçoit l'approbation unanime du Comité exécutif, à la condition que la F. I. A. V. accepte l'interprétation de certains points qui sera portée à sa connaissance dans une lettre explicative. — Mention est faite de la lenteur de paiements de certaines agences et de la nécessité pour les hôteliers de se renseigner au préalable avant d'entrer en relations avec des agences inconnues.

M. le Dr Riesen (Suisse) présente le projet de Nouveau règlement international des hôtels. Après échanges de vues et délibérations, le projet est adopté. Des dispositions sont prises pour lui donner la plus grande diffusion possible, éventuellement pour son affichage dans les hôtels.

Les questions suivantes sont portées à l'ordre du jour de la prochaine réunion du Comité exécutif de l'A. I. H. à Athènes, en novembre 1930: 1. révision des statuts de l'A. I. H.; 2. examen de la réponse de l'Association internationale des automobile-clubs reconnus au sujet des vœux présentés par l'Alliance; 3. l'hôtellerie et les droits d'auteurs dans les différents pays; 4. établissement d'une liste des membres des groupements nationaux affiliés à l'A. I. H.; 5. examen de la publicité de l'hôtelier en général; moyens de la rendre plus profitable et moins coûteuse; 6. opportunité d'établir une carte d'identité spéciale pour les membres du Comité voyageant dans différents pays; 7. signalisation des langues parlées par le personnel des hôtels; 8. simplification des formalités de contrôle des bagages en transit; 9. demande de l'hôtellerie américaine concernant les recommandations officielles pour les voyages de délégations hôtelières; examen du code télégraphique des hôtels établi par la «Radio Corporation of America»; 10. demande de l'hôtellerie polonaise relative au paiement anticipé de chambres réservées à l'avance pendant les périodes de grande affluence; 11. divers.

M. le président Dr Seiler mentionne que certaines de ces questions pourront être étudiées par une commission préparatoire avant la réunion d'automne. Il remercie les membres du Comité pour leur dévouée collaboration, demande que le compte rendu de la présente réunion soit porté à la connaissance des chambres nationales hôtelières respectives et lève la séance à huit heures du soir.

Le miel à l'hôtel

A la suite de la publication de notre article intitulé «Miel, mielline et confiture» (No 27 du 3 juillet), on nous fait remarquer qu'il ne serait pourtant nullement difficile à nos hôteliers de trouver, à des conditions raisonnables, de l'excellent miel du pays absolument garanti. En servant au petit déjeuner du miel naturel, l'hôtelier se recommande pour ainsi dire dès le matin à ses clients; il leur prouve au premier repas déjà qu'il s'efforce de leur offrir ce qu'il a de meilleur. Et c'est là assurément une propagande qui vaut la plus coûteuse des publicités.

Le véritable miel suisse est sans contredit l'un des plus fins de ceux qui sont offerts dans le commerce. Les miels étrangers, surtout ceux des pays méridionaux et ceux d'outre-mer, sont trop souvent fades ou ont un goût désagréable. Cette différence provient essentiellement du genre de fleurs sur lesquelles le miel a été butiné par les abeilles.

Le miel récolté en mai et au début de juin est ordinairement d'un beau jaune clair; celui qui est butiné plus tard est jaune foncé et même brun. Le goût, qui répond à l'arôme des plantes productrices, varie également suivant les saisons et les régions.

Au bout de quelques semaines ou parfois après quelques mois, le véritable miel durcit; il se cristallise. On lui rend sa fluidité en le chauffant. Cette opération ne doit pas se faire directement sur le feu, ce qui enlèverait au miel une partie de son arôme; le vase contenant le miel est chauffé au bain-marie, mais dont l'eau n'est pas bouillante.

Il ne faut jamais servir le miel autrement qu'à l'état fluide et c'est dans un petit récipient de porcelaine qu'il se présente le plus avantageusement. Au lieu d'une petite cuiller, il vaut mieux utiliser une spatule en argent.

Les sociétés d'apiculture de la Suisse allemande et de la Suisse romande effectuent chaque année, auprès de leurs membres qui en font la demande, le contrôle de la récolte du miel, et cela directement au rucher. Les échantillons prélevés restent déposés auprès de l'organe de contrôle. Ces deux associations se chargent aussi de servir d'intermédiaires pour la vente du miel, en ce sens qu'elles transmettent chaque commande reçue à l'un de leurs membres, lequel fournit alors de la marchandise contrôlée et garantie. Dans la règle, les prix de gros sont accordés à partir de 25 kilogrammes, mais on peut éventuellement demander l'exécution de la commande en plusieurs livraisons.

On sait qu'il existe des récipients, de fabrication suisse, pour le service du miel sur la table en portions et en doubles portions. Ces récipients portent l'inscription: «Miel suisse contrôlé par la Société des apiculteurs». Nous attirons l'attention sur le fait que l'emploi des récipients portant cette inscription est interdit s'ils ne contiennent pas du véritable miel suisse contrôlé. Les abus découverts — et une surveillance discrète est exercée — sont passibles des sanctions prévues par les paragraphes 97 et 98 de la loi fédérale sur les denrées alimentaires.

Pour le tourisme automobile en Suisse

On lisait dans le dernier rapport annuel de la Chambre de commerce suisse en France:

Nous avons formé le projet, qui sera bientôt une réalité, d'ajouter une branche nouvelle à l'activité de notre secrétariat général, en organisant dans nos bureaux un département consacré au tourisme automobile en Suisse et comprenant un service de propagande complété d'un service de renseignements.

Les statistiques montrent dans quelles remarquables proportions augmente d'année en année le nombre des automobilistes — Français ou autres étrangers — qui visitent la Suisse. Cet accroissement est d'autant plus digne d'attention qu'aucun effort particulier de propagande n'a été fait jusqu'à présent, en France du moins, en vue de le favoriser.

Nous croyons donc que le nombre de ces visiteurs se développera dans des proportions plus considérables encore lorsqu'on se sera donné la peine de montrer aux automobilistes qui parcourent la France comme la Suisse est proche, comme il est aisé d'en franchir la frontière, sans formalités compliquées ni taxes coûteuses, et surtout lorsqu'ils sauront mieux quels enchantements les incomparables beautés de notre petit pays réservent à ceux qui aiment à voyager en toute indépendance et ne veulent voir le monde qu'au gré de leur fantaisie.

Il nous est donc apparu que sans la moindre idée d'aviver la concurrence entre

la route et le rail, nous pouvions, à côté de l'Agence officielle des Chemins de fer fédéraux, qui depuis tant d'années renseigne si utilement les touristes, mais ne peut s'occuper des automobilistes, créer à Paris un bureau dont la mission consisterait à encourager les automobilistes à visiter la Suisse, en leur fournissant tous les renseignements de nature à rendre leur voyage agréable et facile.

Notre projet a eu la pleine approbation de l'Office national suisse du tourisme et les encouragements que lui a bien voulu nous donner nous ont déterminés à créer dans nos bureaux mêmes ce double service de propagande et de renseignements.

La réforme alimentaire à la ZIKA

La presse a beaucoup parlé de l'Exposition internationale d'art culinaire à Zurich, mais rarement elle a entretenu le public de l'une des parties cependant les plus intéressantes de cette manifestation, en tout cas d'une entreprise de haute importance pour tous ceux qui ont le souci de leur santé. Nous faisons allusion ici à la section de l'exposition réservée à l'hygiène de l'alimentation.

Un correspondant du *Journal de Genève* écrit à ce sujet:

«On sait que la réforme alimentaire tendant à nous acheminer vers un végétarisme plus ou moins accentué n'est nulle part plus en faveur qu'en Suisse allemande et spécialement à Zurich. Cet engouement, car c'en est un, encore que justifié, n'est évidemment qu'un cas particulier du besoin manifesté par le public germanique d'une application aussi rigoureuse que possible à la vie des conquêtes de la science.

«Or, s'il est une chose sur laquelle les hygiénistes sont unanimes, c'est bien sur le danger d'une nourriture trop abondante et trop carnée. Chacun sait que les plaisirs de la table raccourcissent l'existence; mais dans la pratique le spectre de l'artériosclérose n'empêche pas le commun des mortels d'abuser de la bonne chère. Les grossiers abusent de la quantité, les délicats de la qualité. Cela revient à peu près au même et le gourmet ne contrevient guère moins aux règles de la diététique que le goinfre. On s'en aperçoit tôt ou tard à ses dépens et toutes les cures d'eau de Vichy, de Carlsbad ou de Contrexéville ne sont guère, le plus souvent, que des emplâtres sur une jambe de bois.»

Ces vérités élémentaires, les organisateurs de la section scientifique de l'Exposition culinaire se sont efforcés de les apprendre aux visiteurs. Les adeptes du Dr Bircher, l'âme de cette entreprise, se font de plus en plus nombreux, et cela non seulement à Zurich, mais aussi dans les pays germaniques et scandinaves. L'un des avantages du régime recommandé par ce savant, c'est qu'il ne rompt pas entièrement, ni brusquement avec l'alimentation traditionnelle. Son végétarisme est pour ainsi dire mitigé.

Parmi les conférences données à la ZIKA sur l'alimentation rationnelle, nous citerons, à côté de celles du Dr Bircher, celles de MM. Silberschmidt et von Gonenbach, professeurs à la faculté de médecine de Zurich et du Dr Winkel, de Berlin, sur l'hygiène et la psychophysiologie de l'alimentation, puis celle du Dr Franconi sur l'alimentation des enfants. Le matériel intuitif qu'ils ont exposé à la ZIKA sera réuni en collection permanente et montré successivement dans nos différentes villes.

Si les restaurants de la ZIKA étaient un perpétuel encouragement à la gourmandise (tempéré il est vrai par la carte à payer!), la section d'hygiène recommandait au contraire la retenue dans le manger. Nous verrons au cours des années prochaines les effets de la doctrine qui a été ainsi préconisée à l'Exposition de Zurich.

Pour le beurre indigène

L'association « Semaine Suisse » communique les résultats d'une enquête qu'a effectuée la Fédération laitière du Léman, aux fins de savoir quel est le beurre que le consommateur suisse préfère: ou bien le beurre danois, connu par la régularité de sa qualité et sa bonne conservation, ou bien le beurre du pays fabriqué selon les méthodes modernes. Pendant quelques jours, la clientèle put se procurer dans les magasins de vente deux plaques de beurre de 100 gr., qui étaient désignées avec les lettres Y et Z. La clientèle ignorait quel beurre — danois ou indigène — se cachait sous ces initiales. Le consommateur était invité par un questionnaire à dire à quel beurre allaient ses préférences, au beurre Y ou au beurre Z. Le jury, présidé par le directeur de police de Vevey, a constaté que le beurre danois était des derniers arrivages et le beurre du pays fabriqué par les soins de la Fédération laitière du Léman.

Le résultat de l'enquête est particulièrement réjouissant pour le beurre du pays: sur les 858 participants à l'expérience, 661, soit le 77%, ont donné la préférence au beurre Z, surtout à cause de son arôme plus fin. Or la lettre Z était la désignation anonyme du beurre indigène.

Il est logique qu'on fasse état de cette expérience, en présence de l'appréciation de certains détaillants et consommateurs prétendant que le beurre suisse n'atteindrait jamais la qualité standardisée du beurre danois. Sans vouloir généraliser le résultat de l'enquête effectuée à Vevey, nous voulons insister sur le fait que nous possédons en Suisse toute une série d'établissements qui font le beurre d'après les procédés scientifiques les plus modernes (pasteurisation de la crème, acidification par des cultures pures, etc.) et qui sont à même de fournir un beurre irréprochable et d'une conservation parfaite. De telles installations existent à Genève, Lausanne, Vevey, Fribourg, Berne, Thonon, Berthoud Olten, Bâle, Lucerne, Suhr, Zurich, Pfäffikon, Winterthur, Gossau, Rorschach, Kreuzlingen et Coire. (Semaine Suisse.)

Notre trafic téléphonique

Au milieu de l'année 1919, la Suisse comptait 100.000 abonnés au téléphone; il avait fallu 38 ans pour atteindre ce chiffre. A la fin de 1929, l'effectif des abonnés était de 200.000; il avait donc doublé en l'espace d'à peine dix ans. Durant la même période, la longueur des circuits locaux a passé de 400.000 à près de 900.000 km. et celle des circuits interurbains s'est quadruplée, passant de 94.000 à 396.000 km. Cela est dû au fait que les lignes souterraines, qui ont pris une grande extension au cours de la dernière période décennale, ne sont pas posées fil par fil comme les conduites aériennes, mais par faisceaux complets, renfermant des réserves pour plusieurs années.

On a compté l'année dernière à Zurich 1629 conversations par abonné, à St-Moritz et Arosa 1589, à Davos 1586, à Bâle 1473, à Lucerne 1347, à Berne 1330, à Lausanne 1307.

Malgré le développement réjouissant du trafic téléphonique en général, nous sommes loin d'atteindre les chiffres enregistrés en Amérique et dans les pays du nord de l'Europe. Pour 100 conversations téléphoniques en Suisse, on en a de 250 à 350 en Suède, en Danemark et en Norvège et 500 en Amérique. En Suède, sur 100 correspondances, il y a 70 conversations téléphoniques et 30 lettres; chez nous la proportion est inverse: 30 conversations téléphoniques et 70 lettres.

En ce qui concerne la densité téléphonique, c'est-à-dire le nombre de postes téléphoniques par 100 habitants, la Suisse était à 6,7 à la fin de 1929, venant immédiatement après les Etats-Unis, le Canada, l'Australie, le Danemark, la Suède et la Norvège, avant l'Allemagne et la Grande-Bretagne.

Le développement du téléphone provoque dans tous les pays un sensible recul du trafic télégraphique. En Suisse, le nombre des télégrammes intérieurs est descendu de 3,3 millions en 1919 à 911.000 en 1929. Il est donc aujourd'hui inférieur au chiffre de 1870, année où l'on a échangé en Suisse 1.132.029 télégrammes. La concurrence du téléphone commence aussi à se manifester dans les relations télégraphiques internationales. Actuellement, avec ses 3,84 millions de télégrammes, le trafic télégraphique international est déjà dépassé par le trafic téléphonique, qui accuse 4,15 millions de conversations avec l'étranger.

Trois années se sont écoulées depuis que la propagande téléphonique a été organisée chez nous sur une base étendue par l'association Pro Téléphone. Depuis lors, l'administration et les fabricants travaillent en étroite collaboration et s'efforcent, par une réclame appropriée, des visites personnelles, des conférences, etc., de faire connaître au public les avantages du téléphone. Cette activité ne vise pas seulement à recruter de nouveaux abonnés, mais encore à compléter et à développer les installations déjà existantes. Durant sa courte période d'activité, l'association précitée n'a pas seulement atteint, mais dépassé le but qu'elle s'était proposé. Même dans les régions à forte densité, à Zurich par exemple, il a été possible d'accroître de 50% au moins le nombre des abonnés. Dans l'ensemble de la Suisse, le nombre des nouveaux abonnés a pu être porté à 15.000 grâce à la propagande; il s'est ainsi accru de 100% dans l'espace de deux ans. Le nombre des postes téléphoniques a même été augmenté de 150%.

En 1902, année de la célébration du jubilé de l'administration des télégraphes, on estimait que le téléphone avait atteint son *summum*. Bien que le réseau ne comptât que 40.000 abonnés, le mot de « saturation » n'en figurait pas moins dans chaque projet de construction. Or, actuellement, le réseau suisse dessert 200.000 abonnés et 270.000 postes téléphoniques et il est encore loin d'être arrivé à son point de saturation. Nous ne croyons pas nous tromper en affirmant que dans sept ans la Suisse comptera 300.000 abonnés au téléphone avec 400.000 postes, à la condition bien entendu que la situation économique reste normale. L'avenir montrera que ces prévisions ne sont point exagérées.

(Gazette de Lausanne.)

A. M.

Le succès de la Foire suisse de 1930

La XIV^{ème} Foire suisse d'échantillons de 1930, qui s'est tenue à Bâle du 26 avril au 6 mai, a été un succès à la fois pour l'institution elle-même, pour les industries et les métiers qui ont exposé et pour l'économie nationale.

En ce qui concerne les visiteurs, leur affluence a atteint un nouveau record. On a vendu au total 56.254 cartes d'acheteurs pour deux entrées, au lieu de 52.459 l'année dernière et 21.168 cartes pour trois entrées contre 19.696 en 1929. On a délivré en outre 30.843 cartes de visiteurs pour une entrée les samedis et dimanches. Le bureau des chemins de fer installé à la Foire a estampillé 60.000 billets en chiffre rond, soit 5000 de plus que l'an passé. Les C. F. F. ont mis en circulation, pour le retour des visiteurs, 75 trains spéciaux et supplémentaires. Les tramways de la ville de Bâle ont eu à faire face à un trafic qui n'avait jamais encore été atteint. Le trafic automobile fut également très intense; l'augmentation fut ici particulièrement frappante. Les hôtels de Bâle ont fort bien travaillé pendant la Foire.

La fréquentation de la Foire suisse par les étrangers a pris depuis 1924 un essor constant, auquel vient s'ajouter le succès enregistré à la Foire de cette année. Le service des étrangers signale la visite à la Foire, en 1930, de 812 personnes venues de 20 pays européens et de 13 pays d'outre-mer, sans compter les visiteurs d'Alsace et du pays de Bade domiciliés dans un rayon de 50 km. autour de Bâle, ni les visites collectives d'hommes d'affaires de Suède et de Yougoslavie. Bon nombre de visiteurs d'autres pays, du reste, ne s'annoncent pas au service des étrangers. L'Allemagne a envoyé 429 visiteurs (405 en 1929), la France 182 (210), l'Autriche 42 (32), l'Italie 32 (19), la Tchécoslovaquie 16 (8). Venaient ensuite l'Angleterre, la Belgique, la Hongrie, la Yougoslavie et la Roumanie. Un assez grand nombre de visiteurs provenaient cette année de l'Amérique du Sud.

La bonne fréquentation de la Foire s'est répercutée nécessairement sur les affaires des exposants. Il résulte d'une première enquête provisoire qu'à ce point de vue la Foire de 1930 a eu un meilleur succès que ne pouvaient le laisser espérer les conjonctures économiques du moment. Plusieurs groupes importants ont fait des affaires très satisfaisantes et en partie meilleures que l'année dernière. Tel est le cas notamment pour le groupe de l'industrie de l'électricité, dans toutes les catégories de fournitures. Il en a été de même pour le groupe des ustensiles et articles de ménage et de cuisine, brosse, verrerie, chauffage et installations sanitaires. Les fourneaux à gaz, les machines à laver, les aspirateurs de poussière, les appareils à nettoyer les parquets, les armoires frigorifiques, etc. ont trouvé un large écoulement. La demande a été active pour les meubles de bureau, les ameublements de magasins, les coffres-forts et les armoires blindées, les cabines téléphoniques, les machines comptables et à calculer. Les progrès réalisés dans la réclame lumineuse ont suscité aussi un gros intérêt. On a enregistré également de bons résultats dans le groupe des textiles, vêtements et fournitures. Le groupe des instruments de musique a fait de réjouissants

affaires. Les nouveautés dans le domaine des grammophones et des appareils radiophoniques en particulier ont eu de nombreux amateurs. Les facteurs suisses de pianos sont à la fois très contents du succès obtenu à la Foire. Les sièges et meubles rembourrés, les meubles métalliques, les rideaux, les objets de tournerie ont trouvé beaucoup d'acquéreurs, mais les maisons d'ameublements sont moins satisfaites; ceci provient de l'envahissement du pays par l'ameublement étranger. Un beau volume d'affaires fut, cette année-ci encore, enregistré par le groupe de l'horlogerie et de la bijouterie. On a signalé de très bons résultats chez les exposants de machines, instruments et appareils pour l'horlogerie, la boucherie, la boulangerie, le tricotage. Les fabricants d'articles de sports et de jouets ont obtenu un résultat marquant. Les canots démontables ont fait l'objet d'une très forte demande, notamment à destination du Canada.

Enfin l'enquête provisoire a permis d'ores et déjà de constater le rôle toujours plus grand joué par la Foire suisse dans notre commerce avec l'étranger. Les commandes à destination des pays les plus divers ont atteint un niveau très encourageant pour le présent et pour l'avenir.

Sociétés diverses

L'Union suisse des arts et métiers, organisation centrale de l'artisanat, de la petite industrie et du commerce de détail, vient de publier son cinquantième rapport annuel sur l'exercice 1929. L'effectif de l'Union est actuellement de 139.242 membres; elle groupe 20 associations cantonales, 88 associations professionnelles suisses et 13 écoles musées industriels, etc. Les organes directeurs de l'Union se sont occupés en 1929 de nombreuses et importantes questions, parmi lesquelles nous relevons la loi fédérale sur les voyageurs de commerce, la protection des locataires, la loi fédérale sur la formation professionnelle, la loi sur les constructions hôtelières (l'Union a combattu la prolongation, en vain heureusement), la législation du travail, les soumissions, la rémunération du personnel astreint au service militaire, la réduction des taxes postales et téléphoniques, la rationalisation, la trêve douanière, la révision du régime de l'alcool, la durée du travail des employés, les cadeaux et primes aux acheteurs, les examens de maîtrise, la comptabilité artisanale, etc. Le rapport annuel donne en outre un aperçu du travail effectué durant l'année par les nombreuses commissions spéciales et les divers groupes professionnels de l'Union, ainsi qu'un compte rendu de l'activité de toutes les sections. Enfin il fournit beaucoup de renseignements utiles sur nombre de questions économiques et sociales.

L'Alliance internationale de tourisme a tenu son congrès annuel à Stamboul, au début de juin. Vingt-quatre pays étaient représentés par des délégués attirés des grandes associations touristiques reconnues. A côté d'un programme de travail très copieux, les festivités et les réceptions admirablement organisées par le gouvernement turc comme par le Touring-club de Turquie



Ein Ruf des Entzückens...

Die zauberhafte Wirkung der Illumination...

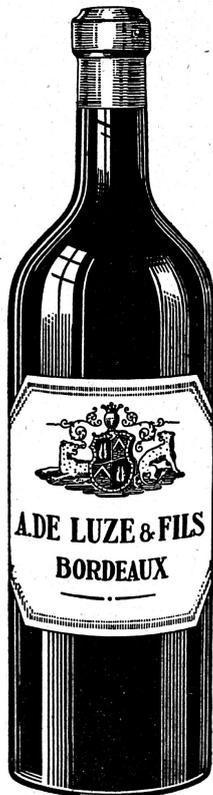
Es ist Stimmung im vollen Saale. Farbige Lampen sorgen für festliche Beleuchtung.

Das moderne Publikum wird die Behaglichkeit, die Folge dieser Phantasiebeleuchtung, zu schätzen wissen. Man wird hierüber sprechen, und Ihr Lokal wird bekannt.

Erhöhen Sie die Gemütlichkeit in Ihrem Saal durch Verwendung der neuen, farbbeständigen Philips Illuminationslampen.

Philips Illuminationslampen ergeben eine künstlerische Beleuchtung.

Verlangen Sie bei uns unverbindlich Prospekte und Preisofferte.



Bordeaux-Weine

Marke

A. DE LUZE & FILS

VOSS & C^{ie}, ZÜRICH 5
GENERALVERTRETUNG

CHAMPAGNE GEORGE GOULET, REIMS

LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS

Agents généraux pour la Suisse:
RENAUD Frères - Bâle - St-Moritz

Fruits et Légumes frais Fruits secs

Tous les articles de la saison
Expéditions rapides

Trullas & Cie, S. A., Genève

Téléph.: Mont-Blanc 63-79 - Adr. télégr.: Trullas-Genève

Succursale à Lausanne

Téléphone 23-378

Orfèvrerie et Service de table

des Fabriques Georges Montibert et Joh. Vuillet
Lyon

MÉTAL EXTRA BLANC ARGENTÉ
REMISE A NEUF DE TOUTES PIÈCES
D'ORFÈVRE - RÉARGENTURE

GUSTAVE ZOBRIST

ARGENTEUR-ORFÈVRE MAISON FONDÉE EN 1800
COULOUVERNIÈRE 40 GENÈVE TÉLÉPHONE 40987

HOTEL^S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt

die führende, seit über 25
Jahren bestehende Spezial-
und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich

Hotel-Immobilien

56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen

Strengste Diskretion

ont donné à cette réunion internationale un attrait tout particulier. Le congrès a débuté par une séance solennelle dans la salle du trône du palais de Dolma Bagtché. C'est le ministre de l'intérieur qui a souhaité la bienvenue aux congressistes et ouvert les travaux. Les participants ont pu constater les immenses progrès réalisés en Turquie sous le nouveau régime. Grâce à l'influence du président de la République et du président du Touring-club, toutes les entraves au tourisme disparaissent les unes après les autres. Le congrès a discuté de nombreuses questions d'ordre douanier propres à faciliter la circulation internationale des automobiles. Il a mis au point le régime du triptyque, introduit également en Turquie. Enfin il a décidé la publication de manuels de tourisme et de cartes touristiques pour l'ensemble des pays européens. Les congressistes occidentaux, qui avaient fait le voyage à Stamboul par Budapest, sont rentrés par Athènes et Corfou. L'Alliance internationale de tourisme se réunira l'année prochaine à Prague.

Questions professionnelles

L'hôtellerie à la Conférence du travail. — Nous avons dit que la dernière Conférence du travail à Genève a voté trois recommandations concernant: la première les entreprises de spectacles et autres lieux de divertissements, la seconde les hôtels, restaurants et établissements similaires, la troisième les établissements ayant pour objet le traitement ou l'hospitalisation des malades, des infirmes, des indigents et des aliénés. Ces recommandations ont pour but d'étendre par la suite aussi à ces catégories d'établissements l'application de la Convention votée à Genève sur la durée du travail des employés. La conférence recommande aux Etats membres de procéder à des enquêtes spéciales sur les conditions de travail existant dans les établissements précités, dans un délai de quatre ans. Les résultats de ces enquêtes seront communiqués au Bureau international du travail et celui-ci préparera alors un rapport sur la base duquel pourrait être envisagée l'opportunité d'inscrire la question à l'ordre du jour d'une session ultérieure de la Conférence du travail.

Informations économiques

Le vignoble neuchâtelois se présente cette année sous les apparences les plus réjouissantes. S'il ne survient pas de grêle ou d'autre catastrophe, on peut dès maintenant compter sur une récolte magnifique. Grâce à des soins assidus, le vignoble a été préservé des maladies. Les vigneron neuchâtelois disent que l'an dernier leur vignoble était beau, mais que cette année il sera plus beau encore et que, avec un temps favorable, il y aura à la fois la quantité et la qualité.

Confitures et légumes. — La Commission agricole féminine vaudoise lancera cet été dans

le commerce les confitures ménagères vaudoises, une marque qui sera préparée dans les régions de Lavaux et de la Broye. Des démonstrations permettront d'obtenir une fabrication uniforme et la garantie de qualité nécessaire. La même commission poursuit sa campagne pour la spécialisation dans la culture des légumes. A Rivaz, un groupe cultive la scorsonère; Lavaux cultive l'oignon et le poireau, la Côte le céleri et l'oignon. Cette tentative, intéressante pour l'économie agricole, mérite d'être encouragée par les consommateurs.

La situation de l'hôtellerie à Paris a été exposée de la manière suivante à la récente assemblée des actionnaires de l'hôtel Continental: L'hôtellerie parisienne subit les effets de la crise boursière et économique qui s'est déclenchée l'automne dernier aux Etats-Unis et du malaise des affaires dans différents pays; du nombre des hôtels à Paris, qui était déjà considérable et qui s'est encore accru; enfin de l'appétit plus grande de la concurrence étrangère. Par contre, il y a lieu de signaler comme facteurs favorables: la constitution du commissariat général du tourisme et la plus forte activité de la propagande, la suppression de la taxe de débarquement qui éloignait les touristes étrangers et la réduction des taxes de luxe spéciales à l'hôtellerie.

Abricots du Valais. — L'Association «Semaine Suisse» apprend de Saxon que la récolte des abricots commencera cette année en Valais vers le 20 juillet. La récolte s'annonce abondante et les fruits seront en général très beaux. Le Valais est obligé de compter sur le marché suisse pour l'écoulement du «fruit doré». On est donc en droit d'attendre de nos ménagères et hôteliers qu'ils répartiront leurs achats en donnant une large préférence aux abricots du pays. Comme ces derniers n'ont pas à supporter de longs transports, ils peuvent être cueillis à point et au moment de leur parfaite maturité, ce qui est très important pour un fruit que l'on désire frais et succulent. Grâce à une manipulation et à un triage soignés, l'abricot du pays aura toutes les chances de s'introduire toujours davantage dans les milieux les plus étendus. Les offices compétents s'efforcent aussi de travailler dans ce sens. La culture des abricots représente pour nos compatriotes valaisans une source de revenus très appréciable. Raison de plus de vouer une attention particulière aux produits indigènes. «Celui qui rend service à des concitoyens se rend service à lui-même.» (Communiqué.)

Bétail de boucherie. — A la fin de la session d'été des Chambres fédérales, le groupe des paysans, artisans et bourgeois a décidé de demander que le contingent d'importation du bétail d'abattage soit immédiatement abaissé et qu'à partir du 1er août les frontières suisses soient de nouveau absolument fermées à l'importation du bétail de boucherie. L'un des arguments des auteurs de la requête montre, bien le sans-gêne de ces «renchérisseurs» de la vie: Il ne faut plus importer du bétail d'abattage à cause du danger d'épizootie, car si le troupeau suisse est en danger d'épizootie, les paysans éprouvent de difficultés à exporter leur bétail d'élevage. Capeau bas devant ce chef-d'oeuvre d'égoïsme! Périssse le consommateur suisse, pourvu que le paysan puisse exporter

à haut prix son plus beau bétail à l'étranger. Du reste, tout le monde est renseigné sur la théorie de la fameuse fièvre aphteuse! En fait, le mécanisme des prix de la viande doit se régler sur les besoins des paysans. Toutes les autres classes économiques sont tenues de se sacrifier pour cette unique classe, qui s'imagine représenter à elle seule le pays et la patrie! Si nous avions au parlement un groupe actif du tourisme et de l'hôtellerie, il serait possible de réagir.

L'importance économique du tourisme. — Comme nous l'avons maintes fois relevé, on s'imagine trop communément que l'industrie touristique profite seulement aux hôteliers et aux restaurateurs. Or des statistiques recueillies et analysées dernièrement par un institut économique de Québec établissent que les dépenses des touristes, résumées en pour cent, se partagent en 42% pour le logement et la nourriture, tandis que 58% vont aux dépenses générales. Les hôteliers reçoivent donc la moindre part et sur cette part ils doivent prélever leurs frais d'exploitation, notamment le logement, la nourriture et les salaires du personnel, leurs impôts, taxes et assurances, les factures de leurs fournisseurs: fabricants de machines et installations diverses, maîtres d'état, épiciers, bouchers, laitiers, marchands de légumes, compagnies d'électricité et de gaz, marchand de charbon et de bois, etc. Quant aux 58% de l'autre part, 39% vont aux transports et aux multiples magasins de détail: vêtements, chaussures, chapellerie, ganterie, librairie, souvenirs, fourrures, horlogerie, bijouterie, articles de sport, et 19% aux divertissements, aux rafraichissements, aux salons de coiffure et de beauté, etc. Ces quelques chiffres montrent l'intérêt qu'a un pays à développer son industrie touristique.

Le prix de la viande. — A la suite d'une démarche de l'hôtellerie suisse, l'Office vétérinaire fédéral prétend que le prix de la viande a tendance à baisser, à cause de l'augmentation de l'offre qui s'est manifestée ces derniers temps. Le marché des veaux, comme d'habitude, a été assez peu fourni en mai et juin, mais il paraît que les conditions seront meilleures dès le mois de juillet. Le niveau des prix pour certaines viandes dépendrait, en partie, suivant l'Office vétérinaire, des conditions du marché étranger, sur lesquelles il est impossible d'intervenir. Les autorisations d'importation pour du bétail de boucherie vivant et pour des quartiers spéciaux dépassent sensiblement celles des années précédentes. L'Office déclare que le fait de payer des prix assez élevés pour certains morceaux spécialement demandés dans l'hôtellerie ne peut pas être attribué à une importation insuffisante. Du moment que l'infailibilité n'est plus le monopole de Rome, depuis que le régime de guerre a consacré l'omnipotence et l'omniscience des bureaux officiels, nous sommes obligés de nous incliner respectueusement devant ces affirmations. Nous croyons cependant, au risque de nous faire brûler comme hérétique, que l'importation autorisée actuellement est si minime en regard de la consommation totale qu'elle ne peut guère avoir d'influence sur les prix. Nous saisissons d'autre part que si les prix baissent à l'étranger, des mesures immédiates empêchent la baisse de se répercuter chez nous et que si au contraire les prix montent dans les autres pays, ils montent

aussi chez nous immédiatement. Il n'est pas difficile de dire que les importations ont «sensiblement» augmenté, puisque auparavant la frontière était hermétiquement fermée! Un fait demeure certain: la production suisse de bétail de boucherie est incapable de répondre à la demande comme quantité et surtout comme qualité. Les vieilles vaches à saucisses ne sont pas de la viande de boucherie! Douze ans après la guerre, on nous impose encore un régime qui ressemble comme un frère au régime de guerre. Mg.

Nouvelles diverses

Montana-Palace. — Les journaux signalent que M. Paul Freieis, jusqu'à présent directeur de l'hôtel de Sonloup et de l'hôtel des Sports aux Avants-sur-Montreux, a été appelé à la direction du Montana-Palace à Montana.

A la plage d'Avenches. — Les automobilistes seront heureux d'apprendre que la plage d'Avenches, réputée pour son beau sable, va être dotée de voies d'accès commodes, grâce à une entente intervenue entre la Société de développement locale, la commune, l'Etat de Vaud et le Touring-club.

La plage d'Interlaken, nouvellement construite et parfaitement aménagée à quelques minutes du Kurasaal, a été inaugurée le 13 juillet. La cérémonie d'inauguration a été suivie de joutes nautiques: concours de natation et match de water-polo. Cette manifestation a marqué l'ouverture de la haute saison touristique dans la station et les environs.

Une exposition de tourisme, qui a été ouverte le 5 juillet et qui durera jusqu'au 28 septembre, a lieu actuellement à Royan (Charente-Inférieure). Elle comprend 13 groupes et 22 sections et l'on y trouve tout ce qui se rapporte au tourisme. Le groupe I concerne l'histoire du tourisme. Les groupes II et III sont réservés aux moyens de transports et à l'équipement touristique. L'hôtellerie, la gastronomie, les installations d'hôtels, etc. figurent dans le groupe VII. Le groupe IX est celui de la publicité touristique. Les syndicats d'initiative sont représentés dans le groupe X. L'hygiène et l'alimentation de régime font partie du groupe XII. — C'est en réunissant ainsi dans des expositions d'ensemble tout ce qui concerne le tourisme et son importance économique que l'on frappe l'esprit des populations et que l'on arrive à faire comprendre ce grand rôle économique aux pouvoirs publics eux-mêmes.

Exigez le
GONZALEZ
Cognac authentique

M^r CALLUM'S
ESTABLISHED
1807
Perfection
SCOTS WHISKY

CHAMPAGNE
POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING
A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG. TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 25.314, GENÈVE

NICHOLSON'S
DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

COCKBURN'S
PORT
OPORTO AND LONDON

PER
BILGUT
EXPRESS
POST
Franko!
Kochfett Kraft
wenns' pressiert!
FABRIKANTEN STÜSSY & CO. ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

POMOSAN
Das Idealgetränk für Ihr Personal und Ihre Gäste
ist POMOSAN, alkoholfreies Tafelgetränk aus Kernobst und Zitronensirup, erfrischt, mildert, steigert die Leistungsfähigkeit, kühlt nicht. Lieferungen in Spezialleihenbinden mit Spundfilter und Abzapfvorrichtung. Höchste Bequemlichkeit für alle Bezüger.
Preis 40 Cts. per Liter ab Münsingen. Abschlüsse zu reduziertem Preis.
Alkoholfreie Obstverwertung
POMOSAN - Münsingen (Tel. 44)
Vertreter: Ludi & Co., Bern

Küchengeräte
in extrastarker Qualität in verzinkt oder rostfreiem Stahl nur im Spezialgeschäft
BIELMANN & Co
AKTIENGESELLSCHAFT
LUZERN
Geschäftsgründung 1829

Lambon
Marque, «Cours de Berne»
FORME MANDOLINE

Unsere neueste Preisliste über
Platten-Papiere
wird Sie von unserem vorteilhaften Angebot überzeugen u. Sie veranlassen, Ihren Bedarf hierin bei uns zu decken
KOCH & UTINGER, CHUR

Englisch in 30 Stunden
„Rapidmethode“ Kein Buch zum Selbstunterricht, sondern Brieflicher Unterricht mit Aufgaben-Korrekturen. Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Speiseschule für Englisch, „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittels brieflicher Fernunterrichts in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert! 100 Briefe. Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gegen Rückporto. Speiseschule für Englisch „Rapid“ in Luzern Nr. 58.

Sind Ihre Feuerschutz-Anlagen in Ordnung?
„Primus“
Feuerlöscher-Apparate bieten jederzeit die beste Gewähr. Lassen Sie sich durch uns beraten!
A. G. für technische Neuheiten
Binningen-Basel, Tel. Birsig 8325

Radikalvertilgung
aller Arten von
Ungeziefer
Motten-vertilgung
ohne Gasen, gefahrlos
J. Bürgisser, Küsnacht-Zürich

Der Magen Ihrer Gäste verträgt am besten **PASSUGGER - Theophil** das naturreine Mineralwasser ohne künstlichen Zusatz. Anerkannt bestes Schweizer Tafelwasser

Trafic et Tourisme

Poste directe Cherbourg-Bâle. — Depuis quelques jours, un service spécial par avion transporte la correspondance postale de l'Europe centrale directement de Bâle à Cherbourg, sur les paquebots en partance pour New-York. De ce port, la correspondance d'Amérique à destination de l'Europe centrale est reprise par l'avion, qui en cinq heures de vol la dépose à Bâle. En utilisant également les avions postaux pour la centralisation de la correspondance à Bâle et pour sa distribution de Bâle dans les différentes villes de destination, on parvient à gagner plusieurs jours sur le temps habituel pour le transport du courrier Europe-Amérique et vice versa.

Un nouveau service aérien Paris-Genève. direct et quotidien, a commencé il y a quelques jours, organisé par la Star (Société des transports aériens rapides), dont le siège est à Paris. L'inauguration officielle a eu lieu le 12 juillet. Les appareils utilisés sont un monoplane Nieuport de 240 CV et des Fokker du tout dernier modèle. L'avion part de Genève-Cointrin à 8 h. et arrive à Paris-Boulogne à 10 h. 45. Le départ du Bourget, fixé tout d'abord à 7 h., sera probablement bientôt à 8 h. 30, et au lieu d'arriver à Genève à 9 h. 45, l'avion y atterrira à 11 h. 15. Après le petit déjeuner à Genève, on se trouve à Paris pour l'apéritif ou vice versa.

Propagande par radio. — L'Office italien du tourisme a créé depuis assez longtemps déjà le *Radio Giornale*, organe quotidien de propagande parlée, transmettant toutes les nouvelles intéressantes du mouvement touristique en général en Italie. Il vient d'y ajouter une rubrique intitulée: «A travers l'Italie», qui est transmise tous les samedis par six grandes stations d'émission échelonnées de Naples à Bolzano. Ces stations lancent dans le monde, sous cette rubrique, des descriptions de villes et de provinces italiennes, en relevant leurs beautés naturelles et artistiques, leurs curiosités historiques, leur activité industrielle et leurs caractéristiques traditionnelles.

Le mouvement touristique à Lucerne. — Du 1er au 30 juin 1930, on a enregistré dans les hôtels et les pensions de Lucerne l'arrivée de 28 251 personnes, au lieu de 26 944 en juin 1929. La répartition par nationalités est la suivante: Allemagne 7679 (7775 en juin 1929), Suisse 6394 (5978), Grande-Bretagne 5129 (4084), Etats-Unis d'Amérique 3849 (4080), France 1237 (683), Hollande 1060 (1075), Italie 423 (382), Autriche 389 (470), Australie 329, Belgique 279, Danemark 214, Suède 184, Asie 165, Tchécoslovaquie 140, Amérique du Sud 120, Hongrie 117, Afrique 96, Canada 93, Etats balkaniques 92, Espagne 60, Pologne 52, Amérique centrale 42, Norvège 31, Luxembourg 26, Finlande 25, Portugal 18, Ukraine 8.

Pour nuire au tourisme anglo-suisse. — Le *Daily Telegraph* a publié récemment une lettre disant que les Suisses font moins de réclame cette année pour attirer les visiteurs britanniques, car

ils préfèrent les visiteurs allemands, qui déposent l'avantage. Cette sournoise et déloyale attaque contre la Suisse a été réfutée dans deux lettres publiées dans le même journal, la première signée de M. Duruz, chef de l'agence des C. F. F. à Londres, et l'autre du lieutenant-colonel Hutchison. Ces deux lettres démentent catégoriquement l'assertion du malveillant premier correspondant, dont il serait intéressant de connaître l'origine. Elles soulignent notamment qu'il existe en Suisse des hôtels convenant à toutes les bourses et que le nombre des visiteurs britanniques, qui sont toujours les bienvenus, a augmenté régulièrement.

Statistique valaisanne. — Lors du deuxième recensement de la clientèle touristique en Valais durant l'été 1930, effectué le 1er juillet, on a enregistré la présence de 3921 hôtes, dont 3619 dans les hôtels et 302 dans les chalets, au lieu de 4028 à la date correspondante de l'année dernière. On a compté dans les hôtels 1559 Suisses (1738 le 1er juillet 1929), 718 Anglais (739), 558 Allemands (598), 27 Français (156), 172 Hollandais (140), 125 Américains (94), 83 Belges et Luxembourgeois (60), 49 Italiens (52) et 139 ressortissants d'autres pays (130). Le recensement a été fait dans 100 stations, avec 308 hôtels et 13 603 lits disponibles, dont 3619 étaient occupés, ce qui représente une moyenne de 27% (20% le 15 juin 1930). Le pourcentage moyen de l'occupation des lits était de 35% dans le Haut-Valais, de 16% dans le Centre et de 20% dans le Bas-Valais.

La propagande de Genève. — Au cours d'un article écrit après le tournoi international de football, M. E.-F. Filliol dit entre autres dans *La Suisse*: «Le tournoi a constitué en outre un excellent moyen de propagande extérieure, c'est-à-dire que l'on a touché les sportifs de la région et de beaucoup plus loin. Pendant dix jours, le nom de Genève a été répandu dans la presse du monde entier. Plus de 500 personnes directement intéressées par la participation des équipes ont suivi avec un intérêt encore plus grand le cours des matches. Enfin on est venu à Genève pour assister aux rencontres et il y a lieu de croire que nos hôteliers ont loué leurs chambres, que les restaurateurs ont servi des déjeuners et que les cafetiers ont travaillé à plein rendement. Tout cela n'est pas perdu et doit avoir une répercussion sur la vie économique de la cité. Le tournoi de football a donc rempli l'un de ses buts, qui était de créer un mouvement vers Genève.»

Les chemins de fer italiens de l'Etat accordent, à l'occasion des manifestations de l'été à Venise (Exposition internationale d'art et Concours international motonautique) 50% de réduction du 18 au 27 juillet, du 7 au 21 septembre et du 26 octobre au 4 novembre, 30% du 28 juillet au 6 septembre et du 22 septembre au 25 octobre. La validité des billets est de 8 jours s'ils sont délivrés par les gares de la Vénétie, de 15 jours en partant des autres gares du réseau et de 20 jours pour les voyageurs étrangers entrant en Italie par les frontières terrestres. Des réductions semblables de 30 et de 50%, suivant les dates, sont accordées à l'occasion de l'Exposition internationale des arts décoratifs et industriels à Monza, ainsi que pour la visite des célèbres grot-

tes de Postumia avec possibilité de se rendre en outre à Fiume, à la station balnéaire d'Abbazia, Trieste et à Gorizia. — Les Chemins de fer italiens sont pourtant aussi des chemins de fer d'Etat.

La propagande touristique italienne à l'Exposition internationale d'Anvers a été organisée d'une façon modèle. Dans le plus vaste salon du Pavillon italien, l'ENIT (Office national italien du tourisme) a réuni, classées par régions, des collections remarquables non seulement de tableaux, panoramas et photographies de monuments et de paysages, mais des produits caractéristiques des industries locales offerts aux touristes dans chacune de ces régions. L'aille du salon réservée spécialement à l'ENIT est occupée surtout par des affiches et des agrandissements photographiques. Le Touring-Club italien participe à cette exposition avec ses guides touristiques et ses publications de propagande: cartes géographiques, écriteaux indicateurs, etc. Toutes les publications de propagande sont distribuées largement aux visiteurs et un bureau spécial d'informations sur le tourisme en Italie s'occupe également de la vente des objets exposés. — Mais l'ENIT a des fonds et il a l'Etat derrière lui.

Statistique genevoise. — Pendant le mois de juin 1930, on a compté dans les hôtels et les pensions de Genève 18 599 arrivées, au lieu de 14 832 en juin 1929. La répartition de ces arrivées par nationalités est la suivante: Suisse 6350 (juin 1929: 4804), France 3695 (1958), Etats-Unis 1842, Allemagne 1671 (1496), Grande-Bretagne 1185 (950), Italie 508 (483), Autriche

400, Hollande 377, Belgique 311, Espagne 310, Tchécoslovaquie 268, Canada 192, Pologne 137, Hongrie 136, Japon 131, Argentine 88, Suède 88, Danemark 83, Yougoslavie 80, Roumanie 73, Grèce 70, Indes 57, Afrique 42, Portugal 42, Australie 34, Russie 34, Etats baltes 32, Norvège 32, Chine 31, Bulgarie 30, Uruguay 30, Brésil 28, Finlande 27, Luxembourg 26, Chili 17, Turquie 15, Albanie 13, Cuba 12, Mexique 10, autres Etats de l'Europe 3, de l'Amérique 45, de l'Asie 44. Total pour l'Europe 15 981 (12 093); pour l'Amérique 2264 (2484). On remarque en particulier la forte augmentation de la clientèle française et la sensible diminution de la clientèle américaine. Le total des arrivées à Genève pendant le premier semestre 1930 est de 76 759, au lieu de 71 130 pendant le premier semestre 1929.

Bibliographie

Turismul. — Tel est le titre d'une nouvelle revue touristique créée à Bucarest dans le but, dit-elle, de servir le tourisme international. C'est la première publication roumaine destinée aux touristes, toujours plus nombreux, mais qui manquent d'un organe animateur et conducteur. La revue *Turismul* veut remplir cette lacune. Elle sera répandue gratuitement dans tous les établissements publics, cafés, hôtels, dans les wagons de chemins de fer roumains, dans les salles de lecture, etc.

Pour votre dessert d'aujourd'hui

Libby's



Les fruits et ananas LIBBY'S récoltés et préparés sur les lieux mêmes de production gardent leur fraîcheur; ils arrivent sur votre table avec toute la délicieuse saveur. Ils peuvent être consommés tels qu'ils sortent de la boîte, mais ils se prêtent aussi admirablement à de nombreuses préparations.

Salpicon d'ananas (chaud)

(Pour 8 personnes)

1 boîte d'ananas Libby's, 125 gr. de confiture d'abricots, 150 gr. de raisins de Malaga, 50 gr. de raisins de Corinthe, 1 verre de kirsch, 1 grand verre de vin blanc, 250 gr. de grosses fraises ou 1/2 boîte de fraises Libby's, 4 bananes, 2 oranges.

* Eplucher les raisins, les fraises et les bananes. Couper celles-ci en rondelles, les ananas en petits dés. — 2° Mettre à marier le tout dans un récipient avec le kirsch. — 3° Chauffer la confiture d'abricots avec le vin blanc, puis laisser bouillir quelques minutes à feu doux. — 4° La verser alors dans un récipient sur les fruits. Laisser ainsi macérer pendant 1 h. — 5° Gâcher, fer au moment de servir en ajoutant le sucre et les oranges coupées en fines rondelles. Servir avec biscuits ou gâteaux. Si votre fournisseur ne peut pas vous livrer les produits LIBBY'S, écrivez une liste à la Cie Libby McNeill & Libby, Société Anonyme Belge, rue des Tanneurs 54, Anvers, qui vous donnera une carte des importateurs clients réguliers des insurpassables conserves LIBBY'S.

OELHEIZUNG - IDEALE HEIZUNG CUENOD-OELBRENNER

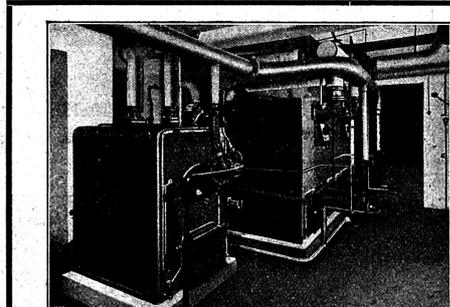
mit vollautomatischem Betrieb

die vollkommensten
die billigsten im Betrieb
die bewährtesten

Der Cuenod-Brenner wurde für die Heizung
der grössten europäischen Hotels gewählt.

ATELIERS H. CUENOD S. A. H. CUENOD-WERKE A. G.
Châtelaine - GENEVE Sihlporte, Löwenstr. ZÜRICH

EGLISANA
EGLISAUER TAFELWASSER
MIT FRUCHTSIRUP
DAS GESUNDE GETRÄNK!



Zu verkaufen
prima Qualität
Malanser-Flaschenwein
Eigenprodukt
P. Heidstab's Erben
Malans

Viandes fraîches
de choix
—
Charcuterie fine
—
Conserves de viandes
E. & C^o. Sufer
Montreux

ROHR-MÖBEL
Aparte Modelle in
nur prima Qualität
Hubsdmied & Lanz
Murgenthal

RIVINIUS
H. RIVINIUS & C^o ZUERICH

Patentierendes
Büchsen- und
Brennapparat-
herstellung

Telefon
nummer 15710

In Graubünden krankheitsshalber
sofort zu verkaufen
Passanten-Hotel
mit 35 Fremdenbetten, Umschwung, Terrasse,
Garage, Tank, alles in gutem Zustande. Preis
günstig und Anzahlung Fr. 20-25000. Offerten
von seriösen Interessenten erbeten unter Chiffre
CP 2186 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Villars-Chesières
A louer, petite
PENSION
avec TEA-ROOM, S'adresser
sous B. 16616 L. à Publicitas,
Lausanne.

GESUCHT
Wir sind ständig Ab-
nehmer von sortiert u.
gut gerein., gebrauchten
LEINER-ABFÄLLEN
Bemusterte Angebote m.
Preisen sind zu richten
an P. Rüttimann & Cie,
Möbelabriken, Stäben.

Zu verkaufen
Wegen Anschaffung einer
automatischen Anlage
Glacemaschine
amerikanisches System, 18 l
Inhalt, Bodenplatte ca. 50
x 105 cm, solide Strapazier-
maschine, Preis Fr. 140.-.

Glacemaschine
franz. System, Kugeltrommel
à 9 l Inhalt, auch Kraftan-
trieb sehr gut erhalten (Re-
servemaschine), Preis Fr. 75.-.

Kleiner Konservator
auch wenig gebraucht, mit
2 Porz. Büchsen à 2 l, aussen
ca. 35 cm hoch, Preis Fr. 60.
Confiserie „Spendide“ Bern,
Christoffelgasse.

Am Thunersee
ist gut frequentiertes
HOTEL
mit prächtigem Badeplatz und grossem Restau-
rationsgarten direkt am See, umständehalber
preiswürdig zu verkaufen. Auskunft durch Transi-
tisch 505, Bern.

Ein neuerbautes Luxushotel in Helsingfors
(Finnland) ist auf baldigen Termin
zu verpachten.
Das Hotel enthält 83 Fremdenzimmer mit angegliederten
Bade- oder Duschen-Räumen, 2 Restaurants u. 1 Turmeis
im 14. Stock. Die Zwischenetagen im Turm eignen sich
für Klub- und Ausstellungszimmer für Geschäftsleute etc.
Ev. kommt auch bestqualifizierter Fachmann als Direktor
in Frage. Kenntnisse der finnischen Sprache nicht er-
forderlich. Herren mit Erfahrungen in der Leitung erst-
klassigen Hotelbetriebs wollen an die Adr. Herrn B. Brun-
berg, Bulevaraden 3, Helsingfors, schreiben.

Zu vermieten per 30. November
in Castagnola (Lugano)
das Schlosshotel-Pension Riviera
Herrschaftshaus mit allem Komfort, prächtige
Aussicht Wintergarten. Sich gef. wenden an
den Eigentümer Dr. Alex. Rossi, Castagnola-Lugano.

Infolge Ablaufs der derzeitigen Miets-
periode ist das
Sporthotel Scaletta-Casino, Davos-Dorf
mit 28 Fremdenbetten, Restaurations-
betrieb und grossem Saal mit Bühne
auf 1. Oktober 1930 neu
zu vermieten.
Reflektanten beliehen ihre Offerten
bis 20. Juli 1930 bei Herrn Gemeindevor-
sitzender Erhard Gredig, Davos-Dorf, bei dem
auch nähere Auskunft erhältlich ist,
einzureichen.
Der Fraktionsgemeinderat.

Eingetretener Familienverhältnisse halber
zu verkaufen
Badhotel mit alter Kundschaft. Jahresgeschäft
mit grossem Umschwung, Park-, Zier- u. Gemü-
segärten, grossem Hallenbad u. zwei Baulätzen,
Assuranz der Gebäulichkeiten Fr. 151 000, Mo-
biliar und Inventarversicherung Fr. 137 000, zus.
total versichert Fr. 287 000. Verkaufspreis nur
Fr. 244 000 bei Anzahlung von Fr. 35 000. Umsatz
nachweisbar Fr. 1 000 000. Offerten zur Weiter-
forderung unter Chiffre SR 2207 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

AROSA
Gutgehende PENSION mit
schönem Bauplatz
zu verkaufen
Für sofort oder später. Gef. An-
fragen unter Chiffre LH 2212 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bündnerisches Kantonal-Sängerfest
8. bis 9. Juni 1931 in Davos.
Die Vermietung der Festwirtschaft wird zur öffentl.
Konkurrenz ausgeschrieben. Interessenten mit
Angabe der Referenzen beliehen sich zu wenden
an das Wirtschaftscomité, Postfach 91 Davos-Platz.

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Les offres pour les insertions suivantes sous
chiffre doivent être adressées à la
**Revue Suisse des Hôtels
Bâle**

- Buffet-Dame** connais. service, allem. et ital. on allem. et franc., st. demandé. Place à l'ancien, Tessin. Faire offres avec copies de certifi., photo, age (25 à 35 ans). S'adresser case postale 174, Bellinzona. (1503)
- Cuisinier**. Etablissement de la Suisse française demande de suite cuisinier capable. Adresser offres avec certificats et photos. Chiffre 1510
- Chef**, jeune, gesucht in erstkl. Hotel nach Iph (Federated Malay States) etwas englisch sprechend bevorzugt. Dreijähriger Kontrakt, gute Bekantheit, Hin- und Rückreise bezahlt. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete auf ausführliche Offerten. W. Inchee, Grd. Hülsh, Neapel. (1509)
- Gesucht 1 Aide Gouvernante/Office, 1 Lingerie**mädchen zum Mängen für Hotel I. Ranges der französischen Schweiz. Zeugnislisten mit Bild einzuweisen an Chiffre 1844
- Gesucht in erstklassiges Stadthotel**: 3 gewandte, sprachkundige, jüngere Restaurationsköche, 2 Saal- u. 1 Office- u. Etagegouvernante, 1 jüngerer Pâtissier, welcher auch in der Küche mithilt. Offerten an Chiffre 1495
- Gesucht für Hotel** mit 60 Betten in Jahresstelle einfache, selbständige Saal- u. Küche, deutsch, franz. u. engl. sprechend; ebenfalls eine Saal- u. Küche. Offerten mit Bild und Referenzen an Postfach 9482, Lugano-Stazione. (1511)
- Gesucht in erstklassiges Stadthotel** auf anfangs August ev. einfache, selbständige Sekrätärin. Ohne primäre Referenzen unwirksam. Bitte um gleichzeitige auch kalte Küche zu besorgen. Ausführliche Offerten unter Beilage von Zeugnislisten etc. unter Chiffre 1517
- Küchen oder Koch**. Gesucht tüchtige Alleinköchin oder Allein- u. Küchen-Koch für Hotel-Kurhaus des Kantons Bern. Bei Zufriedenheit Dauerstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre 1514
- On demande pour hôtel** de premier ordre à Montreux, 1 pâtissier pour son hôtel, 1 entremetteur pour sa suite, Places à l'année. Offres avec copie de certificats et prétentions de salaire sous Chiffre 1513
- Saal- u. Küchenschef**. Gesucht von Zweitklasshotel, Südschweiz, tüchtige, selbständige Saal- u. Küchenschef. Eintritt raschmöglichst. Chiffre 1493
- Sekrätär-Volantär**, etwas englisch sprechend, per sofort gesucht von Hotel in Genf. Chiffre 1512

Les offres pour les insertions suivantes sous numéro doivent être adressées à **l'Hotel-Bureau Bâle**

- Nr. 5114 Wäscherin, sofort, kl. Passantenhotel, Olten.
- 5115 11 Zimmermädchen, im Saalebereich bewandert, 15. Juli, 2010 Saal- u. Küchenschef, Hotel, Zürich.
- 5116 Tüchtige Zimmermädchen, sofort, Kurhaus 40 Betten, Kt. Schwyz.
- 5119 1 Kaffeebäckin, sofort, erstkl. Hotel, Engelberg.
- 5125 Restaurationschef für allein, jüngerer Sekrätärin, Sommersaison, mitteltages Hotel, Meiringen.
- 5128 Tüchtige Sekrätärin, Küchenschefin, Office- u. Etagegouvernante, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Thunsee.
- 5138 Saal- u. Küchenschef, Hotel, 25. monatl., Gartenbureau, 15. Juli, mitteltages Hotel, Genève.
- 5140 Aide-Gouvernante, für Küche und Office, Sommersaison, Hotel I. R., Vierwaldstättersee.
- 5144 Chef de cuisine oder Sekrätärin, mittl. Hotel, Lausanne.
- 5145 Pâtissier, Aide de cuisine, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 5146 Köchin, sofort, kl. Hotel, Grindelwald.
- 5148 Barmann, Comis de rang, Sommersaison, erstkl. Hotel, Vierwaldstättersee.
- 5151 Comis de rang, sofort, Hotel I. R., Engadin.
- 5154 Küchen-Office, Küchenschef, sofort, Hotel 40 Betten, Baselland.
- 5155 Zimmermädchen, Küchenschefin, Office- u. Etagegouvernante, mittl. Hotel, Engelberg.
- 5164 Saal- u. Küchenschef, Hotel I. R., Luzern.
- 5166 Aide de cuisine, franz. sprechend, sofort, Hotel 70 Betten, Meiringen.
- 5168 Buchhalter, sofort, Kurhaus 50 Betten, Nähe Interlaken.
- 5169 Fillo de salle, comis d'étage, à convenir, Hotel 80 lits, Suisse romande.
- 5171 Saal- u. Küchenschef, Küchenschef, sofort, mittl. Hotel, Wengen.
- 5182 Küchen-Hausbursche, Mitte Juli, Hotel 30 Betten, Genfers.
- 5183 Glätterin, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 5187 Zimmermädchen, Glätterin, sofort, mittl. Hotel, Berner Oberland.
- 5189 11 Zimmermädchen, 2 Lingerie- u. Lingerie Mädchen für Wäscheri, II. Glätterin, sofort, Hotel I. R., Thunsee.
- 5190 Glätterin, sofort, Hotel I. R., Zermatt.
- 5191 Saal- u. Küchenschef, Hotel, 30. mittl. Hotel, Wengen.
- 5211 Tüchtiger Kellner, deutsch, franz., engl. sprechend, nicht unter 25 Jahren, sofort, mittl. Passantenhotel, franz. Schweiz.
- 5217 Aide de cuisine, sofort, Hotel 80 Betten, Nähe Interlaken.
- 5218 Saal- u. Küchenschef, sofort, Hotel 70 Betten, Graub. u. Bern.
- 5222 Casseroier, sofort, Hotel 100 Betten, Thunsee.
- 5228 Office- u. Küchenschef, Hotel 70 Betten, Tessin.
- 5231 Küchenschef, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 5232 Sauter, Rôtisseur, Zimmermädchen, grosses Kurhaus, Vierwaldstättersee.
- 5236 Kaffeebäckin, sofort, mittl. Hotel, Baden, Aargau.
- 5238 Obersaal- u. Küchenschef, sofort, einträgliche Stelle, mittl. Hotel, Genève.
- 5250 Tüchtige Restaurationsköche, Zimmermädchen, Saal- u. Küchenschef, Office- u. Etagegouvernante, sofort, Hotel I. R., Thunsee.
- 5256 Wäscherin, Lingerie, Heizer-Gärtner, sofort, erstkl. Sanatorium, Arosa.
- 5262 Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Zentralschweiz.
- 5263 Saal- u. Küchenschef, sofort, mitteltages Hotel, Montreux.
- 5268 II. Saal- u. Küchenschef, sofort, mittl. Berg- u. Tross, Tessin.
- 5269 Sekrätärin, Deutsch, Franz., etwas Engl., sofort, mittl. Hotel, Montreux.
- 5270 Comis de cuisine, sofort, Hotel I. R., Vierwaldstättersee.
- 5271 Selbst. Köchin, Hausbursche-Portier, sofort, kleines Hotel, Interlaken.
- 5273 Saal- u. Küchenschef, Deutsch, Franz., engl. sprechend, mittl. Hotel, Kaufmännisch.
- 5276 Saal- u. Küchenschef, sofort, mittl. Hotel, Kt. Neuchâtel.
- 5278 Saal- u. Küchenschef, tüchtig und erfahren, Hotel 50 Betten, sofort, Thunsee.
- 5285 Küchenschef, Officebursche, Fr. 80.— monatl., Courir-kellner, sofort, Hotel I. R., Vierwaldstättersee, Hotel, Engelberg.
- 5307 Saal- u. Küchenschef, Restaurationsköche, sofort, mittl. Hotel, Engelberg.
- 5314 Köchin, Fr. 180.— bis 200.— monatl., Jahresstelle, Eintritt Mitte Juli, Pension 25 Jahre, Gehalt monatlich Fr. 250.—, Jahresstelle, Kochschüler mit etwas Küchenschef, sofort, mittl. Hotel, Viztum.
- 5317 Zimmermädchen, Deutsch, Franz., Hausmädchen, Saal- u. Küchenschef, Deutsch, Franz., Restaurationsköche, Deutsch, Franz., Jahresstellen, Eintritt sofort, mittl. Passantenhotel, St. Gallen.
- 5321 Saal- u. Küchenschef, Wintersonn, Kurhaus 120 Betten, Graub. u. Bern.
- 5326 Etagegouvernante (Reisevergütung), sofort, Hotel I. R., Zürich.
- 5328 Serviertochter, sofort, kl. Passantenhotel, Zug.
- 5329 Sekrätärin, n. Übereink., Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 5330 Etagegouvernante, Lingerie- u. Etagegouvernante, n. Übereink., Berg- u. Tross, Zentralschweiz.

- Nr. 5332 Saal- u. Küchenschef, sofort, mittl. Hotel, Arosa.
- 5336 Selbst. Zimmermädchen, sofort, Sommersaison, bei Zufriedenheit auch Winterstelle, Hotel 60 Betten, Westschweiz.
- 5337 Barmann, Küchenschef, Köchin, n. Übereink., kl. Hotel, Grindelwald.
- 5339 Jüngere Wäscherin, Fr. 130.— monatl., Zimmer 85 Betten, n. Übereink., Badegg, Westschweiz.
- 5341 2 Zimmermädchen, n. Übereink., Kurhaus am Wasser, Kt. Solothurn.
- 5342 Serviertochter, n. Übereink., mitteltages Hotel, Arosa.
- 5343 Sekrätär, n. Übereink., Berg- u. Tross, Hotel, Graub. u. Bern.
- 5345 I. Saal- u. Küchenschef, beide deutsch, franz., engl. sprechend, sofort, Hotel 70 Betten, Thunsee.
- 5348 Saal- u. Küchenschef, sofort, Hotel 30 Betten, Kt. Aargau.
- 5349 Comis de restaurant, ev. Volantär, Comis d'étage, Deutsch, Franz., zieml. Englisch, n. Übereink., Hotel I. R., Zürich.
- 5351 Küchensgouvernante, Generalgouvernante, sofort, Hotel 100 Betten, Thunsee, Hotel, franz. Schweiz.
- 5353 Hausbursche-Portier, deutsch, franz. sprech., n. Übereink., Passantenhotel 60 Betten, Neuchâtel.
- 5354 Alleinstehender, deutsch, franz., engl. sprechend, 20. Juli, mittl. Hotel, Genève.
- 5355 Köchin oder jung. Koch, Fr. 250.— monatl., sofort, Zentralschweiz, kleines Hotel, franz. Schweiz.
- 5357 Saal- u. Küchenschef, sofort, kleines Hotel, Otschweiz.
- 5358 Pâtissier, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
- 5360 Portier, sprachkundig, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 5361 Zimmermädchen, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
- 5363 Tüchtiger Comis de cuisine, sofort, grosses Buffet, franz. Schweiz.
- 5364 Köchin, sofort, Hotel I. R., Adolphen.
- 5365 Aide de cuisine-Pâtissier, Hotel 75 Betten, Graub. u. Bern.
- 5366 Oberkellner, erstklassiger, Jahresstelle, Hotel I. R., Zürich.
- 5368 Saal- u. Küchenschef (Volantär), sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 5369 Kaffee- u. Angestelltenköchin, Fr. 120.— bis 200.—, Hausmädchen, sofort, Hotel 70 Betten, Thunsee.
- 5371 Dienstoff, sofort, mitteltages Hotel, Arosa.
- 5372 Abwäscher oder Silberputzer, sofort, Hotel I. R., Engelberg.
- 5374 Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Kt. Neuchâtel.
- 5375 Köchin, sofort, Hotel 180.—, Jahresstelle, Ende Juli, mittl. Hotel, Lausanne.
- 5380 Buffet- u. Küchenschef, Küchenschef, sofort, grösseres Restaurant, Basel.
- 5382 Etagegouvernante, sofort, Hotel I. R., Genf.
- 5383 I. Saal- u. Küchenschef, engl. sprechend, sofort, kleines Hotel, Grindelwald.
- 5384 Zimmermädchen, Mithilfe in Lingerie, sofort, Hotel 70 Betten, Nähe Interlaken.
- 5385 Wäscherin, Küchenschefin, sofort, Hotel 60 Betten, Sommersaison, Otschweiz.
- 5388 2 Hilfszimmermädchen (event. Anfängerinnen), Mitte August, grosses Berg- u. Tross, Hotel, Arosa.
- 5390 Entremetteur, sofort, Pâtissier, Ende August, Jahresstellen, Hotel I. R., Montreux.
- 5391 Jung. Sekrätärin, etwas engl. sprechend, sofort, kleines Hotel, Lugano.
- 5392 Chef de rang, Hallenkellner- u. Weinbuttlert, sofort, Hotel 100 Betten, Thunsee.
- 5394 Silberputzer, Officebursche, sofort, Hotel I. R., Adelboden.
- 5396 Saal- u. Küchenschef, Küchenschefin, Alleinstehender, sofort, mittl. Hotel, Montreux, Hotel, I. R., Wallis.
- 5399 Küchenschef, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 5400 Zimmermädchen, Saal- u. Küchenschef, sofort, Hotel 30 Betten, Grindelwald.
- 5403 Maschinenwäscher, sofort, Hotel I. R., Lenzerheide.
- 5414 Tüchtiger Koch, sofort, mitteltages Hotel, Interlaken.
- 5415 Kaffeebäckin, selbständig, sofort, Hotel 50 Betten, Simmental.
- 5416 Kaffeebäckin, tüchtige Saal- u. Küchenschef, mitteltages Hotel, Thunsee.
- 5418 Saal- u. Küchenschef, sofort, bei Zufriedenheit Engagement für Wintersonn, Hotel 90 Betten, Graub. u. Bern.
- 5419 Tüchtiger Aide de cuisine, Zimmermädchen, sofort, Hotel I. R., Basel.
- 5424 2 gewandte Restaurationsköche, sofort, mitteltages Hotel, Hirschwald, Luzern.
- 5426 Küchenschef-Officebursche, sofort, Hotel I. R., Basel.
- 5427 Saal- u. Küchenschef, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 5428 Kaffeebäckin, event. Anfängerin, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 5429 Officebursche, Office- u. Küchenschef, sofort, Hotel 30 Betten, Grindelwald.
- 5430 Argentinier, 2 Comis de rang, sofort, Hotel I. R., Berg- u. Tross, Vierwaldstättersee.
- 5435 Tüchtige Serviertochter für Halle und Tea Room, sofort, Hotel I. R., Graub. u. Bern.
- 5436 Portier-Conductor, Lingerie- u. Glätterin, Jahresstellen, sofort, mittl. Hotel, Montreux.
- 5438 Tüchtiger Sekrätär-Journalführer, sprachkundig, sofort, Hotel I. R., Genf.

Stellengesuche - Demandes de Places

Les offres pour les insertions suivantes sous
chiffre doivent être adressées à la
**Revue Suisse des Hôtels
Bâle**

- 5439 Per September und Oktober ca. 100 jüngerer Töchter als Dienstmädchen für gute Privathäuser in England, Gelegenheits- u. Englisch zu lernen. Kocheinstellung erwünscht. Gehalt Fr. 7.— bis 80.— monatl.
- 5440 Mehrere Köchinnen für gute Privathäuser in England, Eintritt September, Gehalt Fr. 100.— bis 120.— monatl., Zeugnisabschriften mit Bild an Hotel-Bureau Basel.

Bureau & Reception

- Buchhalter-Kassier-Reception**, bilanzischer, im Fach durchaus erfahren, sprachgewandt, in Küche und Service bewandert, sofort, Stelle per sofort oder nach Übereink. Eventuell selbständige Leitung in kleinerem Etablissement. (Schweiz od. Ausland). Chiffre 1154
- Bureaustelle** gesucht in seriösem Hotel (Jahresvertrag) zur Erlernung der Hotelbuchführung. Offerten unter Chiffre 1414
- Bureauvolantär**. Gelehrter Kellner, 1 Jahr Hotelkassachule, deutsch, französisch, etwas englisch sprechend, sucht Stellung. Saisonplatz deutsche Schweiz bevorzugt. Chiffre 1423
- Chief de réception-cassier**, Suisse, correspondant de l'ère force, cherche place pour l'hiver ou à l'année. Meilleures références. Carte d'identité. Chiffre 896
- Chief de réception-Kassier**, tüchtig, im Fach durchaus erfahren sowie in der Buchführung in Wort und Schrift, sucht nach Herbst oder Winter Engagement in Saison- oder dauernde Jahresstelle. Hervorragende Referenzen. Chiffre 895
- Director-Chief de réception**, erste Kraft mit hervorragenden Referenzen, sucht Engagement. Frei ab September. Schweiz oder Ausland. Chiffre 897
- Hotellerstochter**, 23 Jahre alt, deutsch, französisch, italienisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle als Journalführerin per 1. September in die Westschweiz. Offerten unter Chiffre 210
- Journalführer-Kassier**, 22 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in vorerkranktes Haus, in- oder Ausland, per sofort oder nach Übereink. Schon in Übung. Referenzen mit Belegen. Chiffre 194
- Junge Tochter** sucht Stelle als Bürovolantärin. Was auch schon im Hotelfach tätig, spricht deutsch und französisch. Bern wird bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften mit Bild an Hotel-Bureau Basel. Chiffre 194
- Sekrätär**, 24 Jahre alt, mit besten Referenzen, deutsch, franz., u. engl. sprechend, bewandert in Journal, Kasse und Korrespondenz, sucht Stelle per sofort. Chiffre 1787
- Telephon-Lehrstelle** gesucht von Tochter, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend. Offerten unter Chiffre 200

Salle & Restaurant

- Buffetdame**, geschäftstüchtige, seriöse, gesetzten Alters, sucht Stelle in erstklassiges Haus. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 1414
- Buffetdame**, deutsch, französisch, italienisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle in der Westschweiz per 1. September. Offerten unter Chiffre 211

- Chief de rang**, 28jähr., deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht frei, sucht Stelle. Beste Referenzen zu Diensten. Geil. Offerten unter K 500, Hauptpostlagernd, Luzern. (169)
- Junge Tochter**, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Anführerin zum Servieren in besseres Restaurant. Chiffre 192
- Jüngerer Mann**, bis jetzt als Direktions-Volantär tätig, sucht Stelle als Chef de cuisine oder Restaurant-Volantär in die Westschweiz, um gründlich den Service und die Sprache zu erlernen. Offerten unter Chiffre 212
- Kellnerlehrling**, Deutsch und Französisch, sucht Stelle. Chiffre 104
- Kellner**, junger, deutscher, 18 Jahre, perfekt englisch und etwas französisch sprechend, sucht Saisonstellung auf 1. Oktober. Chiffre 153
- Kellner**, 31jähr., Wiener, mit erstkl. Zeugnissen, sucht Engagement in Comis de rang ab 1. August. Arbeitserfahrung in Lausanne. Adr.: E. Führer, Hotel Weismayr, Bad Gastein, Österreich. (154)
- Kellner**, 30 J., sprachkundig, durch im Fach, mit lang. jährigen Zeugnissen auch als Grät. Chef de réception im Kassar oder Häuser, sucht, da frei, bald passenden Posten in grosserem Hotel. Chiffre 61
- Officebursche** 4 Hauptsprachen, flotte Erscheinung, entsprechende Referenzen, sucht Jahres- und Wintersonnstellung. Frei ab Mitte Sept. Offerten unter Chiffre 1477
- Officebursche-Maitre d'hôtel** ges. Alters, sprachkundig, gewandt und erfahren, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht sich zu verändern auf Ende Juli. Chiffre 89
- Officebursche**, seit geraumer Zeit in der selben Stellung tätig, sucht auf 15. September Stelle als solcher, ev. Aushilfsstelle. Suchen der ist sprachkundig und Service bewandert. Schriftliche Offerten erbeten an den Oberkellner des Hotels Regina in Aedoboden (Bern), wo auch Referenzen einzuweisen werden dürfen. (101)
- Officebursche**, in führenden Häusern tätig, sprach- und fachkundig, guter Organisator, Überseerfahrung, 30 Jahre alt, wünscht sich auf kommenden Winter zu verändern. Chiffre 183
- Officebursche**, junger, tüchtiger Mann, mit Kenntnissen der Diätetik. 4 Hauptsprachen, Mitarbeiter im Bureau, sucht Herbst- oder Wintersonnstellung. Chiffre 189
- Officebursche**, 33 Jahre, mit vorerkrankten Referenzen, sucht passende Stelle in grösseres Haus I. Ranges für kommende Winter- u. Sommerzeit. Chiffre 187
- Restaurationsköche**, tüchtige, deutsch und französisch sprechend, R. sucht Stelle. Offerten gef. an J. Sr. 26, postlagernd, Baden, Filiale 2. (114)
- Restaurationsköche**, vier Sprachen, durchaus tüchtig, sucht auf sofort Engagement in nur erstkl. Haus. Chiffre 193
- Restaurationsköche**, gewandt und zuverlässig, an solgernten R. Service gewöhnt, in Küche und Keller gut versiert, wünscht Engagement in gutes Haus. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 187
- Saal- u. Küchenschef**, gewandt, perfekt deutsch und französisch sowie englisch sprechend, sucht gute Zwischenstationsstelle nach dem Tessin. Chiffre 171
- Saal- u. Küchenschef**, I. tüchtig, sprachkundig (4 Sprachen), sucht Engagement auf circa 15. September. Chiffre 173
- Tochter**, zurecht I. Saal- u. Küchenschef in gutem Hause, sucht Stelle als Barmann, oder als Kellnerin oder als Heber, wo auch als Barservice gründlich erlernen könnte, eventuell Volantärin. Chiffre 156
- Tochter** aus gutem Hause, sucht Stelle zum Servieren oder für die Küche in grösseres Haus. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Olga Rütishauser, Eggerhof (Thurgau). (177)
- Tochter**, zwei Junge, aus guten Familien, deutsch und franz. sprechend, suchen Stelle als Saal- u. Küchenschef. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Chiffre 202

Cuisine & Office

- Aide de cuisine-pâtissier**, 1er, cherche place de suite comme 1er ou chef de partie. Excell. réf. De préf. place à l'année. Chiffre 196
- Argentinier-casseroier**, expérimenté, 32 ans, cherche place de suite dans une de ces parties, de préf. place à l'année. Excell. références. Offerten an Hotel-Bureau Bâle. Chiffre 192
- Chief de cuisine (Abstinenz)**, 49 Jahre, arbeitsfreudiger, guter Organisator, der drei Landessprachen mächtig, noch in ungeklärter Stelle, sucht Vertrauensposten in grösseres Haus in Aargau. Chiffre 188
- Chief de cuisine**, Mitarbeiter mit prima Referenzen, sucht sofort Engagement in besseres Haus. Chiffre 188
- Chief de cuisine**, Suisse, très capable, dans la force de l'âge, faisant bien la pâtisserie et entrémes, cherche place de suite en ouverts. Chiffre 195
- Chief-Pâtissier**, Deutscher, 28 J., sucht für sofort Position in gutem Hause. In Pâtisserie sowie Konditorei gut bewandert. Angebote gef. an Hermann Pflanzmann, Chef-Pâtissier, Hotel Badenerbad, Badenweiler (Baden). Chiffre 201
- Chief-Köchin**, entremetskundig, sparsam, zuverlässig, sucht per sofort Stelle. Offerten an „Chefköchin“ A. Z., postlagernd, Brugg (Aargau). Chiffre 192
- Chief-Koch** mit guten Referenzen, solid und zuverlässig, ges. Alters, sucht per sofort Saisonengagement. Offerten mit Gehaltsangebot unter L. M., poste restante, Bahnhof Zürich. Chiffre 127
- Chief-Köchin**, tüchtig, in allen Teufen erfahren, 40 J., Vertrauensperson, tiefredig und solid, gedient Stelle zu wechseln bis 1. Okt. Brieflich unter Chiffre 200
- Comis de cuisine**, 2 Deutsche, suchen bis 15. August Jahresstellung ins Ausland, gleich wohin. Angebote gef. an: Josef Hadler, Stuttgart, Falkenstrasse 48/11. Chiffre 186
- Cuisinier-Pâtissier**, 30 J. alt, in allen Teufen gut bewandert, sucht per sofort Stelle. Erlaubt mit Lohnangebot zu Diensten. Chiffre 203
- Kaffeebäckin**, tüchtige, sucht Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Offerten gef. an Postfach 72, Lugano. (137)
- Koch**, junger, tüchtiger, pâtissierkundig, an sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht Stelle als I. oder II. Aide de cuisine in gros Hotel. Eintritt 1. August. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 151
- Koch**, 24jährig, sucht Stelle als I. Aide oder Partickoch. Chiffre 152
- Koch**, flinker und sauberer Arbeiter, der Freude hat am Beruf, sucht Jahresstelle als Aide de cuisine in gutes Haus. Chiffre 159
- Köche**, zwei tüchtige, Junge, 19 und 22 Jahre alt, suchen Stellung in Hotel (Hotel Wintersonn) auf 20. Juli. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Adr.: Werner Kunzli, Hotel Terminus, Viztum. Chiffre 176
- Koch**, tüchtiger, sparsamer, sucht Stelle in kleinen Hotel. Besondere Ansprüche. Eintritt kann sofort erfolgen. Bevorzugt wird Jahresbetrieb oder längere Saison. Chiffre 193
- Kochstellen**. Kräftiger, arbeitsamer, 19jähriger Jungling, sucht in einem französischen Hotel eine Koch- oder Küchenstelle. Offerten an Karl Bergelt, Nr. 29, Ems b. Chur. (163)
- Kochstellen**. Jungling, 22 Jahre, mit Kochkenntnissen, sucht in Hal- u. deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Koch- u. Küchenhilfe. Chiffre 164
- Kochstellen** gesucht. Für 16jährigen gesunden Jungling, deutsch und italienisch sprechend, 2 Jahre Sek.-Schule, wird in gutem Hotel Kochstellen gesucht. Näheres durch Frau Wohl, z. Z. Kurhaus Bad „Hasleberg“, b. Meiringen. Chiffre 194
- Küchenschef**, tüchtig, arbeitsam und solid, sucht Saisonstelle in mittleres Haus. Offerten mit Gehaltsangebot erbeten unter J. P. Bernhart, Wippenstrasse 5, Zürich. Chiffre 194
- Küchenschef**, tüchtiger, 36 Jahre, mit Aide de cuisine, gelernter Pâtissier, sucht auf 1. August Engagement. Offerten an F. S., Chef de cuisine, Chalet Rothorn, III. Et. Montana. (157)
- Pâtissier**, junger, an exaktes und sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht Herbst- oder Winter Engagement in Hotel oder Restaurant. Gute Referenzen nebst guten Zeugnissen zu Diensten. Jahresstelle bevorzugt. Offerten mit Gehaltsangebot an Hermann Berner, Pâtissier, Hotel Kurhaus, Wilderswil. Chiffre 194
- Pâtissier**, I. Coniseur, 28 Jahre alt, in allen Teufen des Berufes selbständig, sucht Jahres- oder Zweisaisonstelle. Offerten an G. Hunkler, Boulevard Grancy 51, Lausanne. (167)

- I. Ingegn. I. Gouvernante oder Weisswäherin** sucht Stelle in gutes Haus. Ist mit allen Arbeiten bestens vertraut. Eintritt nach Übereink. oder auf Wintersonn, auch Ausland. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre 188
- I. Ingegn. ges. Alters**, tüchtig im Nähen und Maschinennähen, sucht Saisonstelle per sofort. Offerten unter Chiffre 204
- I. Ingegn. Gouvernante**, tüchtige, erfahrene, mit la Zeugnisse, sucht Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 199
- Tochter**, nette, seriöse, sucht Stelle als Zimmervolantärin in gutes Haus. Eintritt könnte event. auf 1. Oktober erfolgen. Chiffre 205
- Zimmermädchen**, tüchtiges, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf Mitte Juli, an liebsten nach Luzern. Chiffre 102
- Zimmermädchen** gesetzten Alters, selbständig und tüchtig, sucht Jahresstelle in besseres Hotel per sofort, Tessin bevorzugt. Chiffre 195
- Zimmermädchen**, älteres, sucht Stelle auf Ende Juli. Sehr gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 166
- Zimmermädchen**, tüchtiges, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel zu Diensten. Chiffre 170
- Zimmermädchen**, zwei, welche schon in erstem Hotel tätig waren, 3 drei Sprachen sprechend, suchen Stelle per sofort oder später. Offerten unter Chiffre 208

Loge, Lift & Omnibus

- Chauffeur**, 25 Jahre alt, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle für kommende Herbst- und Winterzeit. Tessin oder Genève. Chiffre 197
- Conducere**, 32jährig, verheiratet, 5 Hauptsprachen, gegenwärtig in Sommerstellung, sucht auf September Jahres- oder Saisonengagement. Ausland- und Überseerfahrung. Chiffre 124
- Conducere-Conducere**, 4 Sprachen, solid und sympathisch, sucht Jahres- oder Saisonengagement, ev. als Etagegouvernante. Adr.: A. K., Clausstr. 36, Zürich VI. Chiffre 198
- Conducere**, Conducere-Conducere, 30 Jahre, sprachkundig, tüchtig, gewissenhaft, gut präntierend, sucht passende Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. In Zeugnisse einzuweisen. Chiffre 91
- Conducere oder Conducere-Conducere**, sprachkundiger, tüchtiger, zuverlässiger Mann, sucht Jahres- oder Zweisaisonstelle. Eintritt sofort oder nach Übereink. Chiffre 168
- Conducere**, Conducere-Conducere, Schweizer, 37 Jahre, vier Hauptsprachen, tüchtig und gewissenhaft, gut präntierend, mit In- und Auslandpraxis, sucht passenden Posten. In Referenzen einzuweisen. Chiffre 185
- Jünger Mann**, seriös, sucht Saisonstelle als Allein- oder Etageportier auf 20. oder 30. Oktober nach Übereinkunft. Gute Referenzen. Chiffre 190
- Lifter- oder Portier-Conducere** gesucht von jungem Mann, 22jährig, drei Sprachen sprechend. Eintritt ab 25. Aug. Prima Zeugnisse. Adr.: Jak. Bünzli, Chasser, Schweizerhof, Luzern. Chiffre 199
- Nachportier**, nüchtern und zuverlässig, Zeugnisse seit Jahren, n. in 30 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 200
- Portier**, junger, tüchtiger Mann, 3 Hauptsprachen, prima Referenzen, sucht einträgliche Stelle. Offerten gef. an Chiffre 26
- Portier**, tüchtig, mit guten Kenntnissen in Englisch, Franz. u. Deutsch, sucht Jahresstelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre 198
- Portier oder Portier-Tourant**, 24jährig, bestmögliche, repräsent. und sprachkundig, sucht Dauerstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 146
- Portiers**, zwei, zuverlässig und sprachkundig, zur Zeit in Grosshotel des Engadins tätig, suchen Stellen in nächster Wintersonn 1930/31, ev. der eine als Portier-Conducere. Offerten unter Chiffre 190
- Portier**, I. Conducere oder Alleinportier, 24jährig, deutsch, englisch sprechend, mit Autofahrer- und besten Referenzen, sucht baldmöglichst Engagement ev. auch als Lifter. Chiffre 160
- Portier-Conducere**, 25 Jahre alt, sprachkundig, sucht mögl. Jahresstelle. Chiffre 182
- Portier**, 29 Jahre, solid und zuverlässig, sucht auf 15. November Wintersonn- oder Jahresstelle als Portier-Conducere oder Etageportier. Sprachenkenntnisse: Deutsch, Französisch und etwas Englisch. Eintr. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 178
- Portier**, solid, zuverlässig, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Portier allein oder Portier-Conducere in ein Hotel. Offerten unter Chiffre N. 32796 X, an Publicitas, Genève. (342)
- Portier**, tüchtiger, mit Zeugnissen erster Häuser, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 199
- Postbureau**, junger, tüchtiger, sucht Stelle zu wechseln, event. als Nachportier. Offerten an L. K., Postfach 90, Biel 1. (388)

Bains, Cave & Jardin

- Caviste**, 29 J., nüchtern, williger Mann, sucht Stelle auf 1. oder 15. Sept. Besorgt auch Heizung, Kühlanlage etc. Offerten unter Chiffre 198

Divers

- Hebear**, junges — er Koch, tüchtiger, pâtissier- und entremetskundig, sie Alleingelerten, perfekt in Fremdenverkehr, gleich auch in der Küche, sucht Stelle in gutes Haus. Chiffre 207
- Prälat**, gesetz. Alters, gut pränt., im Botwehen durchaus bewandert, 4 Hauptspr., gute Referenzen, sucht Position für Herbst, event. früher, als Etagegouvernante od. als Vertrauensposten, auch Bureaukante, in gutes Hotel od. Sanat. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 228
- Gouvernante** sérieuse et capable cherche engagement pour début septembre dans maison de l'ère ordie. Suisse ou Etranger. Chiffre 105
- Gouvernante**, fach- und sprachkundig, mit prima Zeugnisse, sucht Jahresstelle. Chiffre 119
- Gouvernante**, Diplomirte Hausbaurin sucht Stelle als Gouvernante für sofort. Offerten unter Chiffre 184
- Gouvernante**, gesetzten Alters, die vier Hauptsprachen sprechend, tüchtig in allen Zweigen des Hotelwesens, sucht Stellung in gutes Haus als General- oder Etagegouvernante. Chiffre 182
- Hausbursche**, junger, tüchtiger, sucht Stelle in die französische Schweiz. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Emil Suber, Löwengraben, Luzern. (106)
- Hotelarbeiter**, 28jährig, sucht Jahresstelle als Portier, Hausbursche oder dergleichen auf Ende August oder Anfang September. Chiffre 175
- Jünger Mann**, 30 Jahre, sucht Stellung als Zaffer bei der Wein- u. Ausgasse, als Küchenschef oder dergl. In Zeugnisse. Chiffre 103
- Jünger Mann**, etwas franz. und englisch sprechend, sucht Jahresstelle ab 1. Oktober oder später. Etwas Bureaukenntnisse vorhanden. Adolphen, Bilder- u. Handlert- etc. Chiffre 207
- Schreiner**, tüchtiger, Hotel- u. Restaurant- u. Tischler, sucht Stelle in gutes Hotel. Eigenes Werkzeug. In allen vorerkrankten Arbeiten bestens bewandert. In Zeugnisse und Empfehlungen. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 194
- Tochter**, seriöse, aus guter Familie, sucht auf Oktober Stelle als Aide-Gouvernante in erstklassiges Haus. Chiffre 125

Keine Brieftmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch **kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.**

ENGLAND
Ecole Internationale gegr. 1900
Garantieren durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen durch
A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

Occasion!
Preiswert zu verkaufen in bestem Zustand
1 Benz-Landolei 8/20 PS
geschlossen u. offen, fahrbereit. Fahrwilligung und Versicherung pro 1930 gratis. Ia. Motor. Besichtigung während Bürozeit bei R. Käser Söhne, Glasgrosshandel, Zürich, Seidengasse 15, Telefon Selnu 8766.

Schweizerische Bundesbahnen
Infolge Rücktritts des bisherigen Inhabers wird der Posten eines
Chefs der Agentur Paris
zur Bewerbung ausgeschrieben.
Interessenten erhalten auf schriftliche Anfrage hin nähere Mittheilungen über die Anstellungsbedingungen durch die Sektion Publizität des Kommerziellen Dienstes S. B. B., Mittelstrasse 43 in Bern. Vorstellung vorläufig nicht erwünscht.

Gesucht zu sofort. Fräulein
Eintritt
mit tadell. Charakter für das Bureau eines Sanatoriums, in welchem sie alle vorkommenden Arbeiten zu besorgen hat, wie Buchhaltung, engl., franz. u. deutsche Korrespondenz, Kassa etc. Gut bezahlte Stellung bei freier Station. Gef. Offerten mit Bild u. Zeugniskopien mit Chiffre DB 2232 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küche- und Generalgouvernante
in Hotel mit 100 Betten nach dem Berner-Oberland
gesucht
Gef. Offerten unter Chiffre TP 2210 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
energische, englisch sprechende
I. Saaltochter
Eintritt sofort. Zeugnisabschriften und Photo erbeten Hotel Montana, Oberhofen, Thunersee.

Für Winterkurort gesucht tüchtige, sprachkundige
Office-Gouvernante
Sich zu melden mit Lohnanspr., Photo u. Zeugnisabschriften unter Chiffre H A 2199 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ascona
A vendre en Hte. Savoie, à prox. de la frontière genev.
Bel Hôtel-Chalet
au pied de la montagne, 40 chambres, eau courante, salle de bain, garage, tennis, parc de 7000 m², conditions avantageuses. Pour tous renseignements s'adresser Régie Delarue & Meylan, Corratierie 16, Genève.

Taxi-Chauffeurs!
Mein prächtiger Studebaker-Wagen, 7-Platzer, wenig gefahren, würde Ihnen bei grossen Ausmietungen sehr gute Geschäfte einbringen. Schreiben Sie mir an: Case Gare 13179, Lausanne.

On cherche
Hôtelier expérimenté avec 100000 frs. suisses
comp. Associé dans une maison de repos avec cure de régime et des traitements naturels. Maison neuve, confort mod., situation splendide. Riviera Italienne Liguria Saison 1er oct. au 15 mai. Offres sous chiffre E H 2177 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Erfahrene, zuverlässige
Hilfs-Gouvernante
mit guten Sprachkenntnissen, nicht unter 30 J. gesucht
Nur bestempfohlene Bewerberinnen wollen sich melden mit Lohnangabe u. Photographie unter Chiffre VD 2191 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
Restaurations-Kohlenherd
mit eingebautem Gasherd. Der Herd ist in bestem Zustand und wird bill. abgegeben. Ausk. erteilt A. Itten, dipl. Architekt, Bahnhofstrasse 6, Thun.

V. durchaus fachkundigem Hotelier wird kleineres, gut eingerichtetes
Hotel-Restaurant od. nur Restaurant zu kaufen event. zu mieten gesucht.
Lage: Luzern, Zürich, Lugano bevorzugt. Off. erb. unter Chiffre EN 2181 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu vermieten in der Nähe von Lugano möbliertes
Restaurant m. Pension
Aussicht auf See und Gebirge. Offerten an JH. 1326. Schweizer - Annoncen, Lugano.

Abdeckbarer Landaulet
Neuer Wagen, prächt. Karosserie Ganglof, auf Chassis Studebaker, Präsident 8 Cyl. Würde sich speziell für Chauffeur, Untermiethen od. Hotel z. Ausmieten eignen. Offerten an Case Gare, 13179, Lausanne.

Zu verkaufen
Hotel-Pension
mit 45 Betten und grossem, gangbarem Restaurant in St. Moritz (Graubünden)
Jahresbetrieb.
Tüchtige, kapitalkräftige Fachleute, die eine Anzahlung von Fr. 70,000 leisten können, belieben Ihre Offerte unter Chiffre HL 2229 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, zu richten.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cambridge, Danchurst, POLKSTONE, Angleterre, reçoit dans son home un nombre limité de jeunes gens qui désirent apprendre à fond et rapidement
la langue anglaise
Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions. Reconnu par excellence par des hôteliers suisses. 1/2 heure du continent.

Tüchtige Geschäftswitwe in den 40er Jahren, flotte, hübsche Erscheinung, deutsch, franz. und englisch sprechend, im Hotelfach durch, mit hübschem Tochterbuben, wünscht
BEKANNTSCHAFT
mit ebensolchem gesunden Herrn ohne Anhang, der ihr im Geschäft eine tücht. Stütze sein könnte. Off. unter Chiffre Ce 6278 Y an Postfach 706 Bern.

Älterer Chef
i. Hotelfach erfahren, ersten Charakters, könnte durch Bekanntschaft mit Fräulein Mitte 40er Jahren schönes Heim finden. Betreffender muss Schweizer sein u. auch Italienisch in Wort u. Schrift beherrschen. Offerten unter Chiffre FE 2205 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

PUNCHES, FIZZES, COCKTAILS, LIQUEURS, WHISKIES, COGNAC, BOTTLED, MIXED-DRINKS + BUCHECKER-GLÄSER = EIN HOCHGENUSS
BUCHECKER & CO. LUZERN
Siraub

La place de DIRECTEUR du Grand Hôtel Palace Locarno est libre
S'annoncer jusqu'au 10 août au Conseil d'Administration. Préférence sera donnée à un marié. Inutile se présenter sans références de tout premier ordre. Entrée 15 septembre 1930.

Dame de buffet
con. service, allem., ital. ou allem., frang., âge 25 à 35 ans, pour Tessin, pl. à l'an. Faire offres avec réf. cop. certif. et photo. S'adr. Case postale 174, Bellinzona.

Gesucht wird eine
Kellnerlehrstelle
für 16 jähr. Jungen. Schulzeugn. m. Photo steht zu Diensten. Offerten nimmt entgegen Frau Spitt, Hiltlisbergstr. 12, Luzern.

Tüchtiger
Pâtissier
Berufs-Fachmann, sucht Jahres- od. Saisonstelle. Offerten erbeten an C. M. Pâtissier, Bruggen 28, St. Gallen.

Gesucht auf Herbst 1930
Führung od. Übernahme
gutgeh. kleinerer Pension oder Restaurant von Fräulein. Gef. Off. unter Chiffre H Y 2215 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

KÜCHENCHEF
im Hotel und Restaurant bewandert, mit eigenem Sommergeschäft, sucht für den Winter (weil zu wenig Beschäftigung) ev. fürs ganze Jahr, führenden Vertrauensposten als Gérant für Restaurant, Hotel, Ferienheim od. wirtschafte. Leiter eines Sanatoriums. Event. auch Waren- und Personkontrollleur. Offert. erb. unter Chiffre AA 2178 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Engl. Privat-Institut nimmt
STUDENTEN
zur Erlernung der Sprache auf. Bestens empfohlen von früheren Schülern. Nur 4 Personen per Kurs. Schul- u. Pensionspreis 2 10 mon. Bestelle jetzt für September. Mrs. Bremridge, 66, Mortimer Street, Herne Bay, Kent, Engl.

Hero Himbeersirup Lenzburg
als beste Qualität seit Jahrzehnten bekannt
garantiert naturrein, nur aus Saft erster Pressung aus eigenen Beerenpflanzungen
hocharomatisch - sehr ausgiebig
auch
Lenzburger Citronensirup
ist von hochfeiner Qualität

National-Kassen (occ.)
verkauft mit aller Garantie Reparaturen schnell u. zuverlässig. Eigene Papierschnelderei für Kassenrollen. Retournahme der Holzkerne bei Rollenbestellung. M. SING, Klostergasse 15, Zürich. Telefon Limmat 4512.

DIREKTOR
tüchtige erste Kraft, anfangs 40er Jahre, verheiratet, mit prima in- u. ausländischen Verbindungen
sucht selbständige Leitung
eines grösseren erstklassigen Hauses. Beste Ref. Gef. Zuschriften an Postfach No. 78, Luzern.

2. Concierge
mit mehrjähriger Schulbildung, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch in Wort und Schrift, 20 Jahre alt, gute Erziehung, Grösse 1,80 m, sucht für sofort oder später Anstellung in erstklass. Hotel. Gef. Offerten unter Chiffre ER 2222 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin-Kassierin
selbständig, mit Reception, Buchhaltung und Kassa bestens vertraut, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch in Wort und Schrift,
sucht Stelle
per 1. Okt. od. später. Prima Liefer. Würde auch im Winter ins Ausland in Hotel gehen. Gef. Off. unter Chiffre E. T. 2221 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tennislehrer
(Trainer) erstklassiges Lehrtalent
sucht für Sommersaison Engagement
bei grösserem Hotel. Gute Referenzen. Gef. Off. unter Chiffre AY 2223 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. September
II. Kaffeeköchin
in Grossrestaurant nach Zürich. Offerten unter Beilage von Zeugnis-Abschriften und Photographie erbeten unter Chiffre U G 2227 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für meinen Küchenchef Engagement
für Herbst- und Frühjahrsaison.
Hotel Engadinerhof, Pontresina.

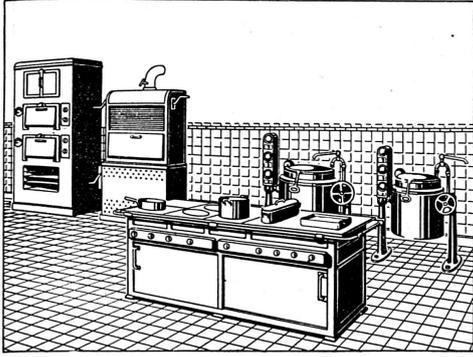
Jg. Deutscher, gelernter Koch, spricht englisch, sucht per sofort Stelle als
Volontaire
in Hotel-Restaurant der franz. Schweiz. Angebote gef. an Walter H. Betge, Tannenhof, Dürrenast, bei Thun.

Spezialistin für Fusspflege
sehr tüchtig, erfahren, mehrfach diplomiert, 14 jährige Praxis, sprachkundig, gut präsentierend, sucht für die Sommermonate Anstellung in erstklassigem Hotel, Kur- od. Bade-Etablissement. Gef. Offerten unter Chiffre A M 2206 an die Publicitas, Basel 2.

SCHLAGRAHM in bekannter Qualität liefern
Gebr. Burger, Rahmmolkereien, Gisikon

Salvis Grossküchen-Anlagen

An der ZIKA, prämiert mit der goldenen Medaille



Elektrische
 Grosskochherde
 Brat-Backöfen
 Patisserieöfen
 Hotelgrills
 Kippkessel
 Heisswasser-
 Erzeuger
 usw.

SALVIS A. G. LUZERN

FABRIK ELEKTR. APPARATE

Prospekte
 und Referenzen
 zu Diensten

VINS DU VALAIS



JOHANNISBERG
 ERMITAGE
 FENDANT
 DÖLE

L. H. MESSCH
 TERRE

ZIKA ZÜRICH

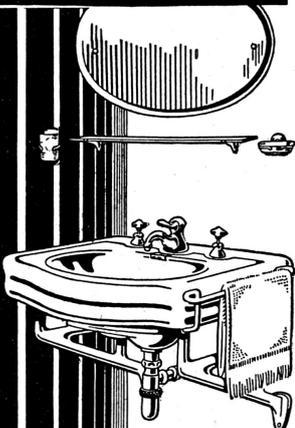
Mitglied des Preisgerichtes

Lieferant vom Fendant Vieux-Sierre, Ermitage und Malvoisie

BIENENHONIG

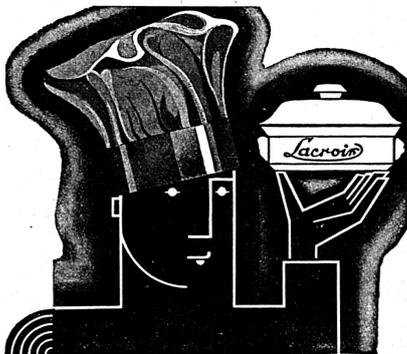
garantiert echt argentinischer, feinste Qualität à kg Fr. 4.—. Nachnahmeversand von 10 kg ab. Verlangen Sie Muster! Knecht-Singer, Tägerwilen.

TROESCH'S
 Hotel-Zimmer-Toilette
TRIUMPH



Unerreicht
 in
 Eleganz
 und
 Qualität.

TROESCH & CO., A.-G.
 BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN



LACROIX SPEZIALITÄTEN:
 getrüffelte GÄNSELEBER-PASTETEN

in Blocks und Dosen
Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE
 und andere exotische Suppen

Zu beziehen durch die schweizer, Hotelbelieferungsfirmen
 GÄNSELEBERPASTETEN- UND KONSERVENFABRIK
 Eugen Lacroix & Co., A.-G., Frankfurt/M.

Preisliste auf Wunsch kostenfrei



ALLEINIGE FABRIKANTEN: **POPP & Cie BASEL 2**

„Universal“ Steppdecken

sind unentbehrlich in Daunen- u. Wollsteppdecken jeden Genres, auch in licht- und waschgediegenen Zimmer-Ausstattung. echten Geweben, liefert prompt die „UNIVERSAL“-STEGPDECFABRIK BURGDORF A.G. IN BURGDORF Plumeaux-Umänderungen und Reparaturen rasch und billig

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Wir empfehlen für die

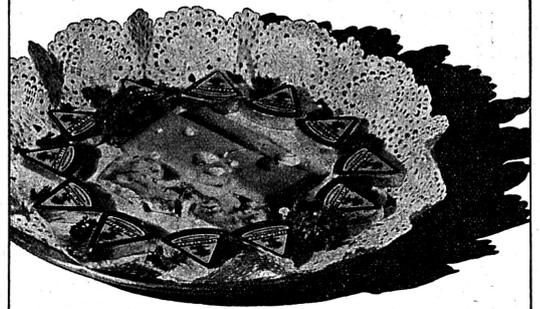
SOMMERSAISON 1930

| | | |
|-----------------|-------------------|-------------------|
| Anhängadressen | Fischpapiere | Papierkörbe |
| Aufklebadressen | Fremdenbücher | Papierservietten |
| Ankunftsscheine | Geschirdeckchen | Picknickbeutel |
| Bonsbücher | Hotelbücher | Tortenpapiere |
| Bureauartikel | Hoteltinte | Trinkhalme |
| Bureaumöbel | Blotzspapiere | Weinkarten |
| Cotillonartikel | Kellnerinnenbloos | Zahnsstocher etc. |

ferner liefern wir zu vorteilhaften Preisen gediegene und moderne Drucksachen aller Art. Verlangen Sie unsere Vorschläge.

Bei Bedarf senden wir Ihnen gerne kostenlos unsern Katalog über Spezialartikel für Hotels und Restaurants

KAISER & Co. A. G. BERN
 Hotel-Bedarf



Auf die Käseplatte
 kleine 12er Portionen

Gerberkäse

Ihre Gäste
 werden sie schätzen

Musiker-Vermittlung.

Der Schweizer Musiker-Verband (S. M. V.), Sitz in Basel, vermittelt im Einvernehmen und in Verbindung mit dem S. H. V., kostenlos

Musiker und Orchester

aus dem In- und Auslande. (Direkte Beziehungen zu allen europäischen Musikerverbänden.)

Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des S. M. V., Binningen/Basel



Bei Bedarf in
SITZMOBELN
UND TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der

A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

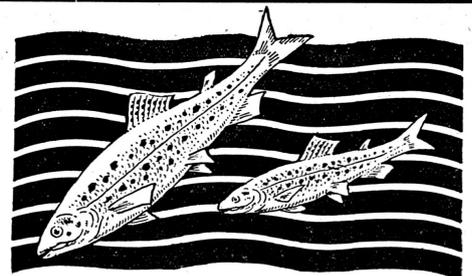
Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

Weber-Tennisplätze

führend in Qualität, minimster Unterhalt. Neues, patentiertes Spezialverfahren mit lichter roter oder grüner Abfärbung. Im Winter Eisbahn.

Bruno Weber & Sohn - Basel

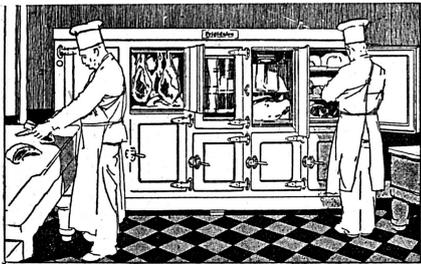
Tennisbaugeschäft, Telefon Safran 20.31



Portions-Forellen

Wir halten uns bei Bedarf bestens empfohlen. Wir bedienen Sie mit einer haltbaren, wirklich feinschmeckenden Qualitäts-Forelle von kleinster bis grösster Menge, lebende oder geschlachtete, völlig küchenfertig gerichtete, garantiert «blau» werdend. - Wir stehen gerne zu Ihren werten Diensten.

A. Gropp & Co., Forellenzucht, Brunnen
 Telephon 80 Telegr.-Adr. Forellenzucht Schwyz



Sie brauchen weiter nichts zu tun als den Gewinn einzustecken

In allen Zweigen des Lebensmittelhandels verwandelt der Frigidaire Unkosten und Verluste, die für gewöhnlich als unvermeidlich gelten, in sichere Gewinne. Keine Abhängigkeit von der Eisversorgung und keine Unkosten für Eis.

Der Frigidaire wird mit einem Steckkontakt an die Lichtleitung angeschlossen. Stets gleichmässige, trockene Kälte. Vollkommen selbsttätiges Ein- und Ausschalten. Absolute Betriebssicherheit ohne jede Bedienung. Der Stromverbrauch ist minimal.

Jeder gut isolierte Kühlraum kann ohne Schwierigkeiten in eine Frigidaire-Anlage umgewandelt werden. Verlangen Sie Prospekte.

APPLICATIONS ELECTRIQUES S. A.
GENÈVE: Bd. Helvétique 17
ZÜRICH: Bahnhofstr. 58

Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

Standard-Modelle sofort lieferbar
VERTRETER IN ALLEN GRÖSSEREN STÄDTEN DER SCHWEIZ

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen

Bonhöcker in diversen
Farben zu 300 und 1800
Bons in 1/2 Ausföhrung

Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

Insertieren bringt Gewinn!

KORKE
und sämtliche
KELLEREI-
BEDARFS-ARTIKEL

HANS SCHEIDEGGER
KORKFABRIK
LAUFEN

Die grösste Firma in Europa

für Lebensmittel, Delikatessen und Comestibles
in ihrer Art steht mit ihren Spezial-Erfahrungen im
Hotel-Dienst auch Ihnen zur Verfügung. Wir beliefern
viele grosse Hotels in Aegypten, Frankreich, Deutschland,
England, Italien und in der Schweiz, zu unseren Kunden
zählen die führenden Dampferlinien («Bremen»)

auch Sie können

von unserer Leistungsfähigkeit Nutzen ziehen, denn
durch die grossen Umsätze ist unsere Auswahl ganz
besonders günstig • Wir beliefern Sie rasch, zuverlässig
und immer mit frischer Ware, denn wir sind dafür orga-
nisiert und neuzeitig eingerichtet mit den neuesten
Kühlräumen und ausgedehnten Kellereien • Bei aus-
gesuchter Qualitätsware sind unsere Preise vorteilhaft.
Nennen Sie uns Ihre Wünsche, damit wir Sie mit Offerte
und Spezial-Abkommen bekannt machen können.

Christen
BASEL-Heumattstrasse 21
Das grosse Lebensmittelgeschäft
Delikatessen - Comestibles



Englische Sprachschule

Das beste Institut in London für Hotelangest. beid. Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache. Preis £ 30. für 10 wöchentl. Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit fless. Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.

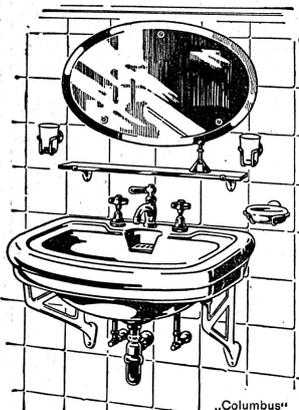
Mansfield School of Languages, 6, Nicoll Road, London N. W. 10.

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



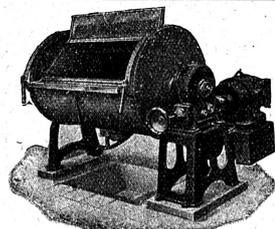
„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



Seestr. 291, Zürich-Wollishofen Tel. Uto 43.68

POENSGEN

Wäscherei-Maschinen

sind betriebssicher + ein-

fach in der Handhabung

u. wirtschaftlich im Betrieb

Gen.-Vertretung und Reparaturwerkstatt:
Albert Surber, Ingenieurbureau

Für jedes
HOTEL
ist die
Ölheizung
Syst. **Reinhart**

ideal.
Sofortige Temperaturn-
anpassung bei jeder
Witterung.
Kein Fuss-
Kein Staub-
Kein Geräusch-
Hygienisch-
Betriebsstiller
Nur Vorteile
Keine Nachteile

BREVO

A-G FÜR EXPLOSIONS-U.
FEUERSCHUTZ
HORGEN-ZÜRICH

VERTRETER BESUCH, OFFERTEN, RENTABIL-
TÄTS-BERECHNUNGEN UNVERBINDLICH.

Auserlesene Ostschweizer Weine

liefert vorteilhaft der

Verband ostschweiz. landwirtschaffl.
Genossenschaften (v.o.l.g.) Winterthur



Ambrosia

wird als das

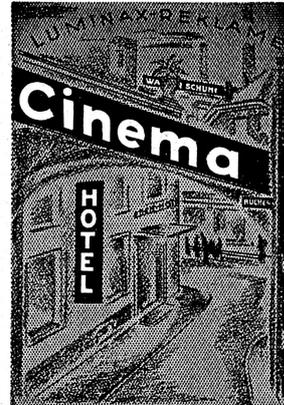
Feinste in Speiseölen

anerkannt

Zum Kochen, für Salat
und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl-
weise man energisch zurück. Man achte auf die
plombierten Originalgebilde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil



Die beste aller
Lichtreklamen
für Tag und Nacht

Prospekte gratis und franko

E. KREBS & CO., Postfach ZÜRICH

Verchromung

in dauerhaftem Hochglanz von
allen Metallgegenständen

Rostfrei machen

von gebrauchten Stahlmessern
garantiert scharf geschliffen,
spiegelglanz poliert
nach anerkanntem bewährtem
Spezialverfahren

Metall-Verchromung
Aktiengesellschaft

Oerlikon

Telefon: Limmatt 84-35